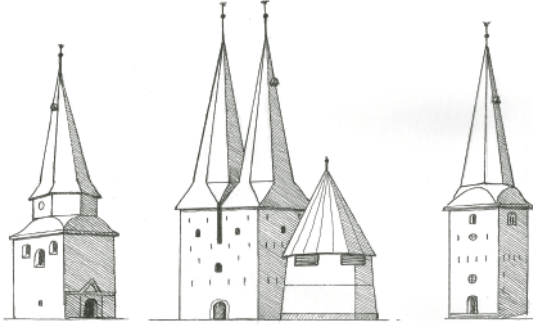


# RÜND ÜM DE KARKEN



**Evangelische Gemeindezeitung für  
Grodén, Altenbruch und Lüdingworth**

*74. Ausgabe*

Winter 2024

*24. Jahrgang*

## **FREUNDSCHAFT**



*Stand with Ukraine*



## Im Blickpunkt

**Liebe Leserinnen und Leser,**  
*„Ein Freund, ein guter Freund. Das ist das Beste, was es gibt auf der Welt“.* In dieses Lied der Comedian Harmonists kann wohl jede und jeder aus vollem Herzen mit einstimmen. Psychologen sagen, wer gute Freunde hat, führt ein glücklicheres und gesünderes Leben. Und nicht nur „dicke“, sondern auch lockere Freundschaften tun uns gut.

Freundschaft ist eines der größten Geschenke, die uns im Leben zuteil werden. Sie bereichert unser Dasein, gibt uns Halt in schwierigen Zeiten und Freude in den glücklichen Momenten. Soziologisch betrachtet, ist Freundschaft „die Fortsetzung der Fa-



Freundschaften zu pflegen. Wir sind beschäftigt, haben viele Verpflichtungen und manchmal scheint es schwer, Zeit für die Menschen zu finden, die uns wichtig sind. Aber es lohnt sich! Davon erzählen Menschen aus unseren Gemeinden in berührender Weise. Darüber hinaus gibt es in diesem Heft wieder einen ausführlichen Rückblick auf vieles, was in unseren Gemeinden stattgefunden hat – von Einschulung bis Jubelkonfirmation, von Visitation bis Spargelfahrt, Hafenfest und Schlagersingen.

Ebenso geht der Blick nach vorne Richtung Winter, verbunden mit der Einladung, an den verschiedenen Veranstaltungen teilzunehmen und z.B.

**„Wirklich gute Freunde sind Menschen, die uns ganz genau kennen, und trotzdem zu uns halten.“**

*Marie von Ebner-Eschenbach (\*1830 †1916), mährisch-österreich. Schriftstellerin*

milie mit eigenen Mitteln“ (Bundeszentrale für politische Bildung). Oder wie es Peter Ustinov einmal gesagt hat: *„Freunde sind die Familie, die wir uns selber aussuchen“.*

Freundschaften entstehen, wenn wir aufeinander zugehen, zuhören und füreinander da sind. Sie wachsen, wenn wir uns gegenseitig unterstützen und uns die Zeit nehmen, einander kennenzulernen.

In unserer heutigen, oft hektischen Welt ist es nicht immer einfach,

die (Weihnachts-)Gottesdienste zu besuchen. Vielleicht treffen Sie dort auch alte Bekannte oder finden neue Freunde!

In jedem Fall aber: Bleiben Sie behütet!

Und: *„Wohin dich dein Weg im neuen Jahr auch führen mag, eines sollst du immer haben: Einen Cent in der Tasche, einen guten Freund an der Seite, ein Lächeln auf deinen Lippen, ein Lied in deinem Herzen!“*

*Ihre/eure Pastorin  
 Sabine Badorrek, Groden*

## Freundinnen und Freunde von Jesus!

Am Ende sagt man nochmal das, was besonders wichtig ist. So hat es Jesus auch mit seinen Freundinnen und Freunden gemacht: „Das ist mein Gebot, dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch liebe. Niemand hat größere Liebe als die, dass er sein Leben lässt für seine Freunde. Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch gebiete. Ich sage nicht, dass ihr Knechte seid. Denn ein Knecht weiß nicht, was sein Herr tut. Euch aber habe ich gesagt, dass ihr Freunde seid...“ (Johannesevangelium 15, 12-15).

Was wäre es für eine Ehre, wenn wir mit einer Staatspräsidentin oder einem Kanzler richtig dick befreundet wären! Wer wäre ich, dass ich das anzweifelte? Ich wäre stolz - und würde das auch mal hier und da erwähnen!

Doch die Sache ist ja noch viel großartiger: Jesus, durch den die ganze Welt gemacht wurde, möchte mein und dein Freund sein!

Aber wie kann man eine Freundschaft pflegen mit einem, den man nicht sieht?

Wie bei jeder anderen Freundschaft ist es wichtig, sich Zeit dafür zu nehmen. Vielleicht so:

- Lies einen der Berichte über Jesus am Anfang des Neuen Testaments mit der Fragestellung: „Jesus, wer willst du für mich sein?“ Online gibt es zum Beispiel die Basis-Bibel. Sie ist gut lesbar und schwierige Worte werden erklärt.

- Höre Musik mit christlichen Texten. Mittlerweile gibt es so ziemlich für jeden Musikgeschmack Gutes und Spotify macht entsprechende Vorschläge. Es kann sein, dass durch die Kombination von Text und Musik eine Freundschaft zu Jesus entsteht. Lautstärke auf 10, wenn es gefällt!



- Oder das Gegenteil passt: Suche einen Ort, an dem du Ruhe hast und ungestört bist. Hab dein Schreibzeug bereit. Denn es könnte sein, dass Gott dir mitteilt, wie er dich als seinen Freund oder seine Freundin sieht. Ich bin immer wieder überrascht, was dabei herauskommt!

- Abendessen mit Jesus: Wie wäre es, wenn man einmal allein eine Mahlzeit einnimmt und das Handy und den Fernseher weglässt? Wenn man stattdessen einen „freien Stuhl für Jesus“ hinstellt? (So machen Juden es beim Passafest für den Propheten Elia.) Wenn man dann noch ein Blatt und

**„Freundschaft ist wie Liebe, nur mit Verstand.“**

einen Stift bereitlegt? Und dann notiert, was Jesus einem vielleicht sagen möchte.

Aber so verrückt ist das dann auch wieder nicht. Denn auch mit den Freunden, die ich sehe, muss ich ir-

**„Ein bisschen Freundschaft ist mir mehr wert als die Bewunderung der ganzen Welt.“**

*Otto von Bismarck (\*1815 †1898),  
deutscher Politiker und erster Reichskanzler des Deutschen Reiches*

• Spaziere im Wald und achte auf die kleinen Wunder am Wegrand. Vielleicht möchte dir Jesus mit etwas, das du siehst, neuen Mut zusprechen?

Ja, zugeben: Es sind ziemlich unkonventionelle Ideen dabei. Und es klingt auch ein wenig verrückt. Ist der Glaube wohl auch: Man rückt ab davon, nur über ihn nachzudenken und wagt stattdessen, die Freundschaft mit Jesus auf die eine oder andere Weise auszuprobieren.

gendwann das Vertrauen wagen, wenn eine Freundschaft daraus werden soll.

Und wenn sie bestehen soll, ist es wichtig, sich weiter dafür Zeit zu nehmen: als Freunde des Schöpfers dieses Universums! Als Freundinnen des Auferstandenen!

*Herzlich grüßt  
Pastor Erik Neumann,  
Altenbruch*



## Andacht zur Jahreslosung 2025

von Regionalbischof Dr. Hans  
Christian Brandy (Stade)

**„Prüft alles und behaltet das Gute!“ (1. Thessalonicher 5,21)**

Im Sommer 2025 werden meine Frau und ich umziehen in ein anderes Haus. Ein kleineres. Was also soll mitgenommen werden? Welcher der beiden Esstische? Ist noch Platz für die Kommode aus dem Familienerbe? Und welche Erinnerungsstücke aus dem Berufsleben? Am meisten graut mir vor der Auswahl der Bücher. Wir werden prüfen und entscheiden müssen.

„Prüft alles und behaltet das Gute!“, dazu ermuntert Paulus seine Glaubensgeschwister in der griechischen Hafenstadt Thessaloniki. Er hatte diese Gemeinde bei einem kurzen Besuch gegründet. Es läuft nicht schlecht dort. Aber mit der Zeit macht sich bei manchen Glaubensmüdigkeit breit, manche verlieren die Hoffnung, es kommt auch mal zum Streit untereinander. Das ist irgendwie zeitlos. Paulus schreibt seinen Brief, um der Gemeinde Mut zu machen und ihr Orientierung zu geben in dieser multikulturellen Stadt. Denn Thessaloniki ist ein Ort, an dem die unterschiedlichsten Menschen aufeinandertreffen. So wie es nicht nur in Hafenstädten bis zum heutigen Tag ist.



In diesem vielschichtigen Umfeld ermutigt Paulus zu einer großen inneren Freiheit. Einer Haltung, die welt-offen alles prüft und in Gelassenheit schaut, was lebensdienlich ist. „Behaltet das Gute!“ Paulus traut den jungen Christinnen und Christen ein eigenständiges Urteil zu.

Bei Paulus bezieht sich das Wort auf die Frage, wie Menschen vom Glauben und von Gott sprechen. Hier gilt: Es gibt keine engherzigen Denker und Sprechverbote. Vielmehr eben: „Prüft alles und behaltet das Gute“. Es darf eine große Weite geben, wenn wir als Christenmenschen von unserem Glauben reden.

Auch heute braucht es eine Freiheit, Worte zu suchen, mit denen wir zeitgemäß vom Glauben reden können. Nur traditionelle Formeln zu wiederholen, überzeugt niemanden. Aber dazu gehört auch die eigenverantwortliche und gemeinsame Wachsamkeit.

„Prüft!“ Am Zeugnis der Bibel, am Zeugnis von Christus. Und: Zum Glauben gehört der wache Verstand. Gerade in Zeiten mancher fundamentalistischen Glaubensprediger: Wir brauchen geistige Wachsamkeit und einen aufgeklärten Glauben. „Prüft alles!“

Unsere Zeiten sind generell in hohem Maße plural. Von den Angeboten im Supermarkt bis zu Informationen im Internet, von verschiedensten Lebensstilen bis zu politischen Positionen. Dieses Überangebot kann arg anstrengend sein. Paulus ermutigt zur Gelassenheit: „Prüft alles und behaltet das Gute!“

Naiv und blauäugig darf das nicht sein. „Wach und nüchtern“ sollen Christenmenschen auf die Welt blicken. Gerade wenn manche auf komplizierte Fragen und Probleme vermeintlich einfache Antworten geben. „Prüft alles“. Das hat dringliche Aktualität angesichts gefährlicher populistischer Tendenzen in unserem Land und einer wachsenden Zustimmung zu extremistischen Positionen.

Das heißt auch ein klares „Nein“ zu allem, was das friedliche Zusammenleben und die Würde jedes einzelnen Menschen in Frage stellt. „Behaltet das Gute“ – das kann nur das sein, was ein Zusammenleben in Frieden, Respekt und Würde fördert.

„Prüft alles und behaltet das Gute!“  
Wie kommen wir in einer Welt, in der uns mehr Möglichkeiten als je zuvor zur Verfügung stehen, zu Entscheidungen? Was dient dem Leben? Welchem inneren Kompass folgen wir?

Christinnen und Christen finden Orientierung im Vertrauen auf Gottes Liebe, die in Jesus Christus sichtbar geworden ist. Jesus hat uns gepredigt und auch vorgelebt, wie wahrhaftiges menschliches Handeln geht. An ihm und durch ihn können wir Orientierung finden.

Entscheiden müssen wir gleichwohl selbst in komplizierten Zeiten – in aller Freiheit, mit allem Risiko. Ohne Angst und in fröhlichem Gottvertrauen.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Jahr 2025!

Ihr

*Hans Christian Brandy*

*Dr. Hans Christian Brandy  
Regionalbischof für den  
Sprengel Stade*

1. THESSALONICHER 5,21

**Prüft alles**  
und behaltet das **Gute!** «

JAHRESLOSUNG 2025

## Freunde fürs Leben

**„Wie der Leib ohne Seele, so ist der Mensch ohne Freund.“**  
(lateinisches Sprichwort)

Ich habe mir gedacht, dass zu diesem Thema die Textzeilen von Johannes Oerding sehr gut passen: „Wir haben viel erlebt, Geschichten, die das Leben schreibt.“

In der heutigen Zeit heißt es ganz schnell, ich schicke dir eine Freundschaftsanfrage auf Facebook oder ganz schnell daher gesagt „du bist mein Bro“. Und schon denkt man, ich habe viele Freunde. Kann man so machen, muss man aber nicht.



Meine persönlichen Erlebnisse und Geschichten sehen etwas anders aus. Wir haben mit unseren ehemaligen und dagebliebenen Nachbarn eine über 40jährige Freundschaft. Und seit 57 Jahren hegen und pflegen wir unsere Schulfreundschaft. Wir haben uns nie aus den Augen verloren. Man

sieht und spricht sich mal mehr und mal weniger. Aber bis heute besteht eine tiefe Verbundenheit. Wir hatten gerade Goldene Konfirmation und auch das haben wir zusammen erlebt.



Meine Cousine Renate und ich hatten für den Tag vor der Konfirmation ein Treffen organisiert und wieder waren unsere Schulfreunde dabei. In diesem Zusammenhang haben wir unsere ehemalige Mitkonfirmandin Christine Würz in unseren Freundeskreis aufgenommen. Wir hoffen, dass wir unsere Schulfreundschaft noch ganz viele Jahre genießen können.

Schon über fünfzig Jahre hält meine Freundschaft zu meiner Freundin Astrid Michaelsen an. Auch wenn sie heute nicht nebenan wohnt, so können wir beide auf so viele gemeinsame Erlebnisse und Geschichten aus der Kindheit und Jugend zurückblicken. Und auch heute noch können wir immer einmal wieder etwas Neues zu unserer Geschichte hinzufügen. Weil wir ehrlich und vertrauensvoll miteinander umgehen und nie den Respekt voreinander verlieren. Danke Astrid!

Man muss aber auch Freunde gehen lassen. Das habe ich auch erlebt. Und man kann auch durch ein zufälliges Aufeinandertreffen Freundschaften



schließen. Auch das erlebe ich gerade. Irgendwie ist doch alles möglich. Aber wie gesagt, das sind meine ganz persönlichen Geschichten.

*Silvia Romberg, Lüdingworth*

## Gute Nacht, Freunde

Zum Thema „Freundschaft“ ist mir sofort das Lied „Gute Nacht, Freunde“ von Reinhard Mey eingefallen. Er bedankt sich am Ende eines gemeinsamen Abends für die Gastfreundschaft und beschreibt wie er verwöhnt wurde. Ihm gefällt, wie sie miteinander umgehen, wenn unterschiedliche Meinungen auftreten. Er fühlt sich bei ihnen willkommen, nie wird gefragt, ob es sich etwa lohnt. Ein Gefühl von Wärme entsteht, wenn er zu ihnen kommt. Während ich schreibe, begleitet mich das Lied als Ohrwurm. Dabei drückt es so wunderbar aus, wie gut sich Freundschaft anfühlt.

Wir alle haben liebe Erinnerungen an unsere Freunde, die uns ein Leben lang begleiten, auch wenn man sich zwischendurch aus den Augen verliert. So ist es mir mit einer Schulfreundin gegangen. Wir haben nicht weit voneinander studiert und uns damals regelmäßig getroffen. Sie hatte kurz nach der Schulzeit geheiratet und zog mit ihrem Mann nach dem Studium nach Süddeutschland, ich ging nach Cuxhaven. Wir haben uns gegenseitig besucht, Briefe geschrieben und telefoniert. Ich weiß noch, dass ich sie anrief, als ich einmal schlimm erkrankte, und auch sie war zu der Zeit krank. So konnten wir uns Mut machen.

Im Laufe der Zeit sahen wir uns immer seltener, zum Beispiel bei Klassetreffen. Der Austausch fand meistens digital oder in der Weihnachtspost statt. Am Telefon lachten wir über unsere Aussprache. Sie schwäbelt und mir hört man wohl an, dass ich an der Küste lebe.

In diesem Sommer bin ich mit meinem Mann zu ihr gefahren. Ob wir uns noch verstehen? Aber natürlich. Sie hat uns herzlich willkommen geheißen. Wir hatten uns so viel zu erzählen, haben bis in den frühen Morgen diskutiert und sind meist zu einem einvernehmlichen Ergebnis gekommen.

Noch immer haben wir die gleichen, auch politischen Ansichten, obwohl wir doch so unterschiedliche Lebensräume haben. Verschiedene Einstellungen, z. B. zur Rolle der Kirche in der Gesellschaft, werden gegenseitig respektiert, wobei keiner versucht, dem anderen seine Position aufzudrücken. Denn das gehört ja, wie Reinhard Mey singt, zur Freundschaft dazu.

Im nächsten Jahr wird sie uns besuchen. Ich freue mich schon sehr darauf.

Freundschaft hält sich häufig ein Leben lang. Die innere Wärme durch die Nähe und das Gefühl, sich zu verstehen und füreinander da zu sein, ist wunderbar. Wir hatten meist eine Meinung. Freundschaft ist, wenn man sich gegenseitig akzeptiert.

*Ricarda Riepel, Altenbruch*

## Die Drei von der Tankstelle

Oft hört man, wenn drei Personen irgendwo zusammen auftauchen: „Ach, die Drei von der Tankstelle.“



Dieser Ausruf ist so etwas wie ein geflügeltes Wort und geht zurück auf eine deutsche Filmoperette aus dem Jahr 1930, die diesen Titel trägt. Es ist ein Gute-Laune-Film über eine Liebesgeschichte und ebenso über echte Freundschaft.

dick und dünn gehen. Und ein Schläger aus diesem Film ist über Jahrzehnte ein echter Ohrwurm geblieben. Zumindest den Refrain können viele auswendig mitsingen:

*„Ein Freund, ein guter Freund,  
das ist das Beste, was es gibt auf der Welt.*

*Ein Freund bleibt immer Freund,  
auch wenn die ganze Welt zusammenfällt.*

*Drum sei auch nie betrübt,  
wenn dein Schatz dich nicht mehr liebt.*

*Ein Freund, ein guter Freund,  
das ist der größte Schatz, den's gibt.“*

Darin sind sich die drei Freunde von der Tankstelle also sicher, Freundschaft ein so großer Schatz ist, der sogar Liebe und Partnerschaft übersteigt.

Weil Freundschaft im Leben so wichtig ist, gibt es sogar einen Internationalen Tag der Freundschaft. Er wird jährlich am 30. Juli begangen und erinnert an die Bedeutung der Freundschaft zwischen Personen, Ländern und Kulturen.

1958 wurde dieser Tag in Paraguay angestoßen und 2011 durch die Voll-

**„Ein Freund ist ein Mensch, vor dem man laut denken kann.“**

*Ralph Waldo Emerson (\*1803 †1882), U.S.-amerikanischer Philosoph und Schriftsteller*

Die Drei von der Tankstelle sind die besten Freunde, die zusammen durch

versammlung der Vereinten Nationen ausgerufen. Und solch ein Tag ist eine

gute Gelegenheit nach neuen Freundschaft – auf welcher Ebene auch immer – Ausschau zu halten. Denn wie sagt ein irisches Sprichwort: „*Ein Fremder ist ein Freund, den man noch nicht kennt.*“

*Pastorin Astrid Friedrichs,  
Lüdingworth*

## Echte Freunde

Freunden kann auch mal der Kragen platzen, wenn sie mit dir reden, aber nur, weil ihr Herz für dich bis zum Halse schlägt.

Freunde stört es nicht, bei dir fernzusehen, auch wenn du schon längst ins Bett gegangen bist.

Bei Freunden kannst du nachts um halb drei klingeln und sie fragen dich: „Kaffee oder Tee?“

Freunde reden manchmal blödes Zeug, weil sie wissen, dass du keine Goldwaage im Keller hast.

Freunde kennen sich nicht in deiner Brieftasche aus, dafür aber in deinem Kühlschrank.

Freunde machen es ähnlich wie Gott: sie mögen dich so wie du bist, trauen dir aber zu, dass du dich verändern kannst.

*Echte Freunde von Albrecht Gralle,  
Theologe und Dichter,  
in: Andere Zeiten e.V.*

**„Wahre Freundschaft ist eine sehr langsam wachsende Pflanze.“**

*George Washington (\*1731 †1799), erster Präsident der USA*

Freunde kämpfen für dich nächtelang im Gebet und sagen dir: „Ich habe neulich an dich gedacht!“

Freunde möchten deine Welt kennen lernen und entdecken immer neue Erdteile.

Freunde erleben dich mit verklebten Augen, ungewaschenen Haaren und sehen dahinter deine Einzigartigkeit und Schönheit.

Freunde können es sich leisten, bei einem Witz, den du erzählst, nach der Pointe zu fragen.

**„Es heißt Freundschaft, weil man mit Freunden alles schafft.“**

Nach 45 Jahren Freundschaft haben wir uns immer noch so viel zu sagen, deshalb haben wir beschlossen:

„Wir bleiben Freundinnen bis wir alt und vergesslich sind. Dann freunden wir uns neu an und erzählen uns alles, was wir miteinander erlebt haben, noch einmal.“

*Ute Ruks und Monika Treuel,  
Lüdingworth*

## Wer kennt es nicht - das Buch „Freunde“ von Helme Heine?

Die drei Freunde von Mullewapp, Franz von Hahn, Johnny Mauser und der dicke Waldemar, zählen zu den unsterblichen Bilderbuchhelden dieser Welt.

Waldemar treibt es kräftig an. Zu dritt erleben sie ihre Abenteuer in der Welt. Sie fühlen sich so stark zusammen und trauen sich so viel zu, dass manchmal auch etwas schief geht.

### „Lachen ist wichtig für eine gute Freundschaft.“

*Robin Williams (\*1951 †2014), US-amerikanischer Schauspieler und Komiker*

#### Was verbindet diese Freunde?

Ja, kennengelernt haben sie sich auf dem Bauernhof, auf dem sie zu Hause sind. Das begründet aber nicht ihre Freundschaft. Sie halten zusammen, weil sie nur gemeinsam stark sind und etwas bewirken können.

Fahrrad fahren zum Beispiel. Frank von Hahn steuert das Rad, Jonny Mauser hält es im Gleichgewicht und

Aber was macht das schon? Sie zeigen, wie man zu dritt alle Höhen und Tiefen des Lebens meistert, denn richtige Freunde sind unbesiegtbar.

Gerne habe ich dieses Buch mit unseren Kindern gelesen. Ich muss es doch dringend wieder hervorsuchen, damit ich jetzt meinen Enkelkindern daraus vorlesen kann, in der Hoffnung, dass auch sie so tolle Freunde finden.

*Beate Hadler, Altenbruch*



### Verbündete

Freundschaften beruhen oft auf Gemeinsamkeiten, Sympathie und Vertrauen. Man erkennt sie an Akzeptanz, Vertrauen, Loyalität, Ehrlichkeit, gemeinsam verbrachter Zeit sowie gegenseitiger Unterstützung.

Akzeptanz in einer Freundschaft bedeutet nicht, jede Eigenschaft am anderen zu mögen, doch sich so zu akzeptieren wie man ist, ohne das Gefühl zu haben, sich rechtfertigen oder verstellen zu müssen. Niemand ist schließlich perfekt.

Freund\*innen sind ein sicherer Hafen, in den ich stets zurückkehren kann.

Einer Freundin kann ich alles anvertrauen, ohne direkt verurteilt zu werden oder Angst haben zu müssen, dass es gleich weiter erzählt wird. Insbesondere, wenn es mal schwieriger wird, sollte ich mir sicher sein können, dass Freund\*innen mir den Rücken stärken und mir zur Seite stehen. Und ich tue dieses genau für sie.

Auch wenn es hart sein kann, unter Freund\*innen sollte ich immer die Wahrheit sagen können. Das gilt für persönliche Dinge, die ich erlebt oder getan habe, genau wie für die Beziehung zueinander. Stört etwas, wurde ich enttäuscht? Wenn das passiert, sind offene und ehrliche Gespräche der Schlüssel zu einer langen und glücklichen Freundschaft.

Zeit miteinander zu verbringen ist wichtig, um sich wirklich kennenzulernen. Erinnerungen zu schaffen und gemeinsame Dinge zu erleben, schweißt zusammen. Mit Freund\*innen kannst du feiern, genauso wie auf dem Sofa rumhängen.

Etwas Neues kennenlernen, ein Umzug steht bevor oder eine Trennung bringt viel Herzleid: Freund\*innen sind füreinander da auch in unbequemen Situationen. Du kannst dir sicher sein, dass auf sie Verlass ist.

Schon im Kindesalter lernen wir, Freundschaften zu schließen. Diese beruhen darauf, wer gerne miteinander spielt, Süßigkeiten oder Spielzeug miteinander teilt oder gemeinsame Wünsche durchsetzt. So erfahren wir schon in jungen Jahren unbewusst unsere Vorstellung von Freundschaft. Das wird im Laufe des Lebens natürlich wesentlich vielfältiger. Langjährige Freundschaften zeichnen sich durch dieses spezielle Gefühl der Verbindung miteinander aus, selbst wenn man nicht mehr aktiv im Leben des anderen ist, in der Not dennoch für einander da zu sein.

Für jeden besitzt Freundschaft eine andere Bedeutung und einen anderen Stellenwert. Für die einen sind Freund\*innen ein schöner, wenn auch weniger wichtiger Teil im Leben, für andere wiederum ist es die Familie, die man sich aussuchen kann. Die meisten werden zustimmen, dass Freundschaften unser Leben bereichern und uns glücklicher machen.

*Burgel Janßen, Altenbruch*



## Der Glaube als gemeinsamer Kompass

Es gibt einen Menschen in meinem Leben, den ich „meine älteste und beste Freundin“ nennen darf. Und umgekehrt bin ich das auch für sie, für Ute.

Ute und ich sind beide Jahrgang 1959. Wir haben uns in der 3. Klasse der Grundschule in Wuppertal-Ronsdorf kennengelernt, also vor rund 55 Jahren.

Erst einmal waren wir einfach Schulkameradinnen. Als wir in der 5. Klasse auf das Gymnasium wechselten, wurde die Beziehung enger. Wir hatten in Teilen denselben Schulweg, wir lernten ab und zu zusammen, wir gingen gegenseitig in den Elternhäusern ein und aus.

Nach der Konfirmation ein erstes gemeinsames Abenteuer: Sprachkurs im englischen Ramsgate. Wir fühlten uns so richtig selbstständig und erwachsen, für drei Wochen weit weg von den Eltern. Mit dem Zug fuhren wir beiden 15-Jährigen nach London, gingen zu Partys, machten lange Spaziergänge auf den Klippen von Ramsgate bis Margate, redeten viel, schwiegen miteinander, machten Quatsch und hielten auch mal Traurigkeit aus.

Nach dem Abi trennten sich unsere Wege durch Berufsausbildung, Studium, erste Freunde, Umzüge. Aber wir verloren uns nie ganz aus den Augen,

schrieben uns zumindest zu den Geburtstagen und zu Weihnachten und besuchten uns ab und zu.

Intuitiv wussten wir immer, wenn die andere uns brauchte. Und dann waren wir ohne viele Worte und trotz großer Entfernungen füreinander da.



Wir standen uns bei, als Krankheiten unserer Männer uns beiden Kummer machten. Ich teilte Utes Abschied von ihrem Elternhaus, nachdem ihr Vater gestorben war. Ute stand mir im August dieses Jahres zur Seite, als mein Vater hochbetagt starb. Wir fragten einander um Rat und sagen uns liebevoll auch unangenehme Wahrheiten, wenn es denn mal sein muss.

Seit einiger Zeit gehen wir einmal im Jahr auf Freundinnen-Tour, ein paar Tage nur für uns beide. So wie unsere Freundschaft nicht spektakulär ist, so sind es auch diese Auszeiten nicht. Aber das Erlebte verbindet uns.

Die tiefste Bindung, das ist uns in gemeinsam durchgestandenen Krisenzeiten klar geworden, ist jedoch unsere Verankerung im christlichen Glauben. Wir sprechen über Glaubensthemen, wir gehen gern mal gemeinsam in einen Gottesdienst, wir können miteinander beten.

Diese Verbundenheit, dieser gemeinsame Kompass bei aller Unterschiedlichkeit der Lebenswege ist ein Geschenk, für das wir beide dankbar sind.

*Ulrike Grünrock-Kern,  
Altenbruch*

**„Der beste Weg, einen Fehler zu haben, ist der, selbst einer zu sein.“**

*Ralph Waldo Emerson (\*1803 †1882), U.S.-amerikanischer Philosoph und Schriftsteller*

## Heimatfreunde

Menschen, die ihre Heimat verlassen müssen, beklagen den Verlust ihrer Familie und Freunde. Auch mein Vater gehörte dazu.

Seine drei Freunde und er waren eine eingeschworene Gemeinschaft. Für ihn galt „die schönsten Erinnerungen stammen von schlechten Ideen, die man zusammen mit seinen besten Freunden erlebt hat.“

Die vier Freunde heckten nicht nur harmlose Streiche aus, sie befanden sich auch ständig auf der Flucht vor Bestrafung, die sie jedoch unweigerlich einholte.

Alle vier machten eine Elektrikerlehre und hielten gemeinsam manchen Stromschlag aus.

Mit 17 Jahren wurden sie im Zweiten Weltkrieg zur

Wehrmacht eingezogen und wussten am Ende nicht, ob sie überlebt hatten.

Mein Vater suchte nach ihnen und fand sie wieder: in Hannover, in Heppenheim an der Weinstraße und 800 km entfernt in Speichingen im Schwarzwald.

Sie besuchten sich regelmäßig, und wir freuten uns immer darüber, denn jedes Mal merkten wir, durch ihre Freundschaft fanden sie ein Stück Heimat wieder.

*Monika Treuel, Lüdingworth*



Pingvin, Babysitz, Laptop, Bügelisen, Kaffeemaschine

## Mein Freund Ecki

Für das Theologiestudium muss man Griechisch und Hebräisch lernen. Dafür bin ich nach Krelingen gegangen. Ein Jahr in die Lüneburger Heide. Da gab es so ziemlich nichts – außer uns Studierende! Und das war mein Glück. Hier habe ich Freunde fürs Leben gefunden. Hervorheben möchte ich Ecki.

Er war ein Phänomen – z.B. war er super sportlich: im Fußball hatte ich keine Chance gegen ihn und eigentlich war er uns allen in sämtlichen Sportarten überlegen.

Aber er hatte eine so wunderbare Art zu lachen, uns herauszufordern und mit einem gut zu sein, dass man sich trotzdem immer wieder auf irgendwelche Wettkämpfe mit ihm einließ. Einfach weil es schön war, in seiner Nähe zu sein und Zeit mit ihm zu verbringen.

Wir haben zusammen Skifahren, Tauchen, Ausflüge, Reisen und alles Mögliche organisiert. Er gehörte zu unserer Straßenmusikgruppe, auch wenn er nicht gut singen konnte und nicht mit auftrat – und jeder hat sich gefreut, wenn er dabei war.

In Krelingen durften einmal in der Woche Studierende über ein Thema vortragen. Ecki hatte woanders etwas über Management gelernt und brachte

uns das in seinem Vortrag nahe. Ich nahm das zum Anlass, überall auf dem ganzen Campusgelände Wegweiser auszuhängen mit der Aufschrift „Managementausstellung“. Sie wiesen den Weg in das Nachbarzimmer von mir. Denn da lebte Ecki!

Und weil er immer alles mögliche machte, hatte er keine Zeit und keine Lust zum Aufräumen. Diese „Ausstellung“ war jedenfalls beeindruckend. So wie der gellende Schrei, den ich vom anderen Ende des Geländes aus seinem Mund vernahm, als ich schon einige durch die „Ausstellung“ geführt hatte. Dieses Schreien kam immer näher: „Erik! Du ...! Neeeeiiiiin!“ Doch! Wir haben sehr viel miteinander gelacht.



Ich hatte mir immer einen Freund gewünscht, mit dem ich auch sehr Persönliches, Beten und Glauben teilen kann. Genau darin war Ecki besonders stark: Er liebte Jesus und er konnte sehr gut zuhören, mitfühlen und gleichzeitig mit einem Witz die Situation entkrampfen. Er machte das so, dass man sich weiterhin ernst genommen und geliebt fühlte. Das war kostbar – und manchmal sehr herausfordernd. Denn er sagte mir die Wahrheit und war damit auch unbequem. Er legte den Finger in die Wunde. Das schmerzte, aber es bot die Chance, dass etwas heilte, dass ich mein Ver-



halten änderte, dass sich etwas zum Guten wenden konnte. Einmal traf ich eine schwerwiegende Entscheidung, die er nicht für gut hielt. Aber er sagte: „Erik, wie du dich auch entscheidest, ich bleibe an deiner Seite!“ So hat er es auch gemacht.

Als sich örtlich unsere Wege trennten und wir Kinder bekamen, machten

Trotz Corona nahmen Hunderte und online einige Tausende an seiner Trauerfeier teil.

Ich verstehe Gottes Wege an Stellen wie diesen nicht. Ich vermisse Ecki. Es bleibt für mich offen, warum dieser wunderbare Mensch, der für so viele ein Segen war, schon gehen musste.

## „Gute Freunde erkennt man leichter, wenn das Leben schwerer wird.“

- unbekannter Autor -

wir immer wieder Urlaub zusammen und erlebten und teilten, wie die Kinder größer wurden. Doch es konnte auch schon mal ein Jahr geben, in dem wir gar keinen Kontakt hatten.

Ecki lebte im Moment – und vor Ort gab es immer so viel Wichtiges, und auch mir ging es ähnlich. Doch beim nächsten Anruf knüpften wir sofort wieder an die Nähe und das Vertrauen an, das es zwischen uns wie selbstverständlich gab.

Im Januar 2022 wollte ich ihn endlich mal wieder ein Wochenende lang besuchen. Er war gerade von einem unbeschwerten Dänemark-Urlaub zurückgekehrt. Kurz vor meinem Besuch rief seine Frau an: es gehe ihm gerade nicht gut, er sei ins Krankenhaus gekommen, es bestehe Verdacht auf Leukämie: „Bitte beten!“ Das war am Dienstag. Am Donnerstag rief sie an, dass er verstorben sei.

Ich lege diese offene Frage in Gottes Hand. Da ist sie gut aufgehoben. Und Ecki weiß ich auch in Gottes neuer Welt aufgehoben. Langweilig wird die sowieso nicht – mit Ecki erst recht nicht!

Gleichzeitig danke ich Gott von Herzen, dass ich Ecki erlebt habe, an seiner Seite sein durfte, von ihm lernen durfte und er mein Freund war – alles für mich große kostbare Geschenke!

Bei Beerdigungen hoffen wir, dass das Gute von unseren Lieben in uns weiterlebt. Im Fall von Ecki erlebe ich es so. Gott sei Dank.



## Freunde

Wenn man im gesetzten Alter zurückblickt und denkt über das Wort „Freunde“ nach, braucht man längere Zeit! Da fallen mir die drei großen Lebensabschnitte ein: Kinderfreunde, Jugendfreunde, Erwachsenenfreunde.

Als Freund in der Kinderzeit bezeichnete ich jeden, mit dem ich ein paar Mal gespielt hatte. Ich ging also noch großzügig mit dem Wort um. Ob es zuerst im Sandkasten mit Holtreckern und Anhängern war, eine Superzeit.

Später ging es meist jeden Nachmittag nach der Schule ab ins Osterende zu Freund Johann. Erst aber mussten die Schularbeiten fertig sein, und dann durften wir im und am Ententeich zu zweit spielen.

Danach folgte die Holtrecker-Zeit im Sommer auf dem nahen Bauernhof Crohn mit meinem Freund Otto. Im Winter spielten wir im Haus auf einem übergroßen Tisch mit kleinen Treckern und Anhängern. Wir waren „Bauern“. Mit Bauklötzen hatte jeder einen Bauernhof und Felder aufgebaut. Erst wurde Dünger ausgebracht (getrocknete Erbsen und Bohnen) und anschließend wieder geerntet.

Das ging so bis zur fünften Klasse, dann kam ich auf eine andere Schule und es änderte sich einiges, aber die

Freundschaft hat bis ins Erwachsenenalter gehalten.

Als ich konfirmiert war, kam die Zeit der „Radtouren“ auf dem Fahrrad, das ich mir bei Gärtnerarbeiten selbst verdient hatte. In den Sommerferien waren die Wehle in Altenbruch am Deich unser Badeziel, die Elbe war dabei „tabu“.

Sonntags ging es zu Dritt mit Karl-Heinz und Rolf nach Wursterheide auf das noch zerstörte Gelände des Flugplatzes zum Entdecken und Spielen in den alten Bunkern. Dasselbe Freundes-Trio spielte später abends Skat in der Gaststätte „Unter den Linden“ und feierte Geburtstage zusammen.



Bald waren die ersten Freunde in der Berufsausbildung und fuhren anschließend zur See, weil da gutes Geld zu verdienen war oder sie wanderten aus.

Dadurch änderte sich einiges unter uns damaligen Freunden. Wir feierten mit der Lüdingworthor Jugend privat und bei „Janssen“. Während der Lehre lernte ich dann meinen „Dauer-Freund“ Theo aus Döse kennen, mit dem ich 1964 zum Arbeiten in die Schweiz ging.

Mit den gleichaltrigen Mädels aus dem Dorf verband mich über diese Jahre eine feste Brieffreundschaft (Telefon gab es damals für uns nicht).

Die ersten heimatlichen Besucher kamen bereits im Sommer 1964, und zwar mit dem Heinkel-Roller, es waren Willi und Dieter aus Altenbruch!

In Lüdingworth sahen wir uns, wenn überhaupt, ein- bis zweimal im Jahr, wo wohl anders als bei „Janssen“, dem Haupttreffpunkt der Jugend, auf jeden Fall am ersten Weihnachtstag beim Turnerball.

zwischen „Pseudo-Freunden“ und echten Freunden.

Zurück in der Heimat (nach mehr als fünf Jahren) begann auch für mich die Zeit des „Nestbauens“ für eine eigene Familie, die sogenannten „Wühljahre“.

Vergessen dürfen wir auch nicht die gemeinsamen Ausflüge mit den

## **„Liebe ist die einzige Kraft, die einen Feind in einen Freund verwandeln kann.“**

*Martin Luther King (\*1929 †1968), US-amerikanischer Theologe und Bürgerrechtler*

Während dieser Zeit zwischen dem 20. und 25. Lebensjahr veränderten sich die Alt-Freundschaften enorm. Viele heirateten und gründeten eine Familie, aber einige festere Kontakte blieben bestehen.

In der Schweiz wurden neue Freundschaften geknüpft. Wir machten in der Freizeit gemeinsam Sport, Wochenendausflüge in die Schweizer Berge, ins Elsass und in den Südschwarzwald. Insbesondere die Freundschaften zu meinem Döser Kumpel Theo, zum Schwarzwälder Helmut (bei dem wir viele Wochenenden verbrachten und wo ich Skilaufen und Kirschwasser trinken lernte) und zu einem Schweizer halten bis heute. Soweit möglich, besuchen wir uns einmal im Jahr und schwärmen von den gemeinsamen schönen Erlebnissen.

Bereits während der Zeit im Ausland merkte ich erstmals den Unterschied

Freunden auf Fahrrädern bzw. nach Neuwerk mit Kind und Kegel und das „Krabbenfischen“ über viele, viele Jahre.

Ich bin sehr froh, bis heute auf eine kleine Handvoll Freunde zurückgreifen zu können. Auch bei nächtlichem Strom- od. Heizungsausfall sind sie da! Gegenseitige Hilfe, Zuhören und Verständnis für den Anderen stehen dabei an erster Stelle. Dazu gehört inzwischen auch Trost spenden, wenn dann die ersten „Einschläge“ kommen.

Freundschaft ist etwas Wunderbares. Das Wort strahlt Wärme aus. Eine gute Freundschaft will aber auch gehegt und gepflegt werden, dann kann sie, wie in diesen Beispielen beschrieben, auch viele Jahrzehnte oder sogar ein Leben lang andauern. Auf die Freundschaft!

*Hans Brede, Lüdingworth*



## Freundschaft fürs Leben

Wir waren zehn Jahre alt, als wir uns kennenlernten. Damals ahnten wir beide nicht, dass sich daraus eine lebenslange Freundschaft entwickeln würde. Wir wechselten zur Realschule Cuxhaven, wurden durch Zufall zusammengesetzt, und das ist die ganzen Schuljahre auch so geblieben.

In den kommenden Jahren erlebten wir fast alles gemeinsam, gingen zum „Schneider-Turnen“, zum Tischtennis, zur Tanzschule Beuss und feierten unsere ersten Feten. Natürlich haben wir in dieser Zeit auch unsere

**„Ältere Bekanntschaften und neuen hauptsächlich das vor schon viel verziehen hat.“**

*Johann Wolfgang von Goethe (\*1749 †1832)  
Naturforscher*

erste Liebe genossen und unseren ersten Liebeskummer durchlitten.

Es waren meistens unbeschwerte schöne Zeiten. Nach der Schule machten wir beide unsere Ausbildung zur Arzthelferin, lernten unsere späteren Männer kennen, gründeten eine Familie. Als sich unsere Wohnorte weiter voneinander entfernten, blieben wir in engem Kontakt.

Auch in schweren Zeiten wie Krankheit und Tod waren wir immer mit Rat und Tat füreinander da, stellten unsere eigenen Belange hintenan, um der Anderen beizustehen. Das bedeutet für uns Freundschaft.

Seit sechzehn Jahren sind wir Arbeitskolleginnen bei der Diakonie Sozialstation und unterstützen uns gegenseitig bei der täglichen Arbeit.

Auch wenn wir ganz unterschiedliche Charaktere haben, ergänzen wir uns und betrachten die Dinge oft noch einmal mit den Augen der Anderen.

Für die Zukunft wünschen wir uns, dass diese wertvolle und besondere Freundschaft lange bestehen bleibt, wir beide gesund bleiben und dass wir in den nächsten Jahren noch viel gemeinsam erleben dürfen.

**Freundschaften haben voraus, dass man sich einander**

*2), deutscher Dichter, Politiker und*

Es ist gerade in der heutigen, schnelllebigen Zeit so unsagbar wichtig und wunderschön, einen Menschen an seiner Seite zu haben, der zu einem steht und auf den man sich verlassen kann.

Wir sind sehr dankbar dafür.

*Conny Meyer-Witt, Lüdingworth  
Petra Beckmann, Lüdingworth*



## „Ein Freund, ein guter Freund“ (Comedian Harmonists)

Ein Freund, ein guter Freund, das ist  
das Beste, was es gibt auf der Welt.  
Ein Freund bleibt immer Freund und  
wenn die ganze Welt zusammenfällt.  
Drum sei auch nie betrübt, wenn dein  
Schatz dich nicht mehr liebt.  
Ein Freund, ein guter Freund, das ist  
der größte Schatz, den's gibt.

Ein Freund, ein guter Freund, das ist  
das Beste, was es gibt auf der Welt.  
Ein Freund bleibt immer Freund und  
wenn die ganze Welt zusammenfällt.  
Drum sei auch nie betrübt, wenn dein  
Schatz dich nicht mehr liebt.  
Ein Freund, ein guter Freund, das ist  
der größte Schatz, den's gibt.

## „Groß ist der Sieg, noch größer ist die Freundschaft.“

*Emil Zátopek (\*1922 †2000),  
tschechoslowakischer Leichtathlet und erfolgreicher Langstreckenläufer*

Sonniger Tag, wonniger Tag! Klop-  
fendes Herz und der Motor ein  
Schlag!  
Lachendes Ziel, lachender Start und  
eine herrliche Fahrt.  
Rom und Madrid, nehmen wir mit. So  
ging das Leben im Taumel zu dritt.  
Über das Meer, über das Land, haben  
wir eines erkannt:

Sonnige Welt, wonnige Welt! Hast  
uns für immer zusammengestellt.  
Liebe vergeht, Liebe verweht,  
Freundschaft alleine besteht.  
Ja, man vergisst, wen man vergisst,  
weil auch die Treue längst unmodern  
ist.  
Ja, man verließ manche Madam', wir  
aber halten zusammen.

## Zwiesgespräch

„Dass wir Freunde sind“, sagte er,  
„was bedeutet das für dich?“  
Sie lächelte: „Das heißt, ich sehe durch deine Augen,  
höre durch deine Ohren, fühle durch dein Herz.“  
„Also“, sagte er, „heißt es für dich,  
dass wir einen Horizont teilen?“  
„Nein.“ Sie lächelte noch immer.  
„Wir verdoppeln ihn.“

Ein Freund, ein wirklicher Freund,  
das ist doch das Größte und Beste und  
Schönste, was es gibt auf der Welt.  
Ein Freund bleibt immer dir Freund.

Und wenn auch die ganze, die  
schlechte, die wacklige, alberne Welt  
vor den Augen zusammen dir fällt,  
Ja dann sei auch niemals betrübt,  
wenn dein Schatz dich auch nicht  
mehr liebt.

Ein Freund, ein wirklicher Freund,  
Das ist doch der größte Schatz, den's  
gibt.

Writer(s): Robert Gilbert, Werner  
Richard Heymann, Otto Ruthenberg



### Seemannsmission Cuxhaven sammelt Spenden für „Weihnachten an Bord“ – Schenken Sie Freude und machen Sie mit!

Viele Seeleute verbringen Weihnachten fern von ihren Familien auf hoher See. Mit Ihrer Unterstützung möchten wir ihnen ein kleines Stück Weihnachten an Bord bringen. Javier, ein Seemann, erzählte:

*"Weihnachten ist immer etwas, das man einfach überstehen muss, wenn man nicht zu Hause ist. Aber letztes Jahr bekam ich eines eurer Weihnachtspakete an Bord. Es war kein großes Ding, aber der Gedanke dahinter hat mir gezeigt, dass jemand an mich denkt."*

Im letzten Jahr konnten wir dank Ihrer Großzügigkeit 850 Seeleute mit Geschenken beschenken. Die Pakete enthalten nützliche Dinge wie z.B. warme Socken oder eine Telefonkarte, die es den Seeleuten ermöglicht, Kontakt mit ihren Familien aufzunehmen.

Auch in diesem Jahr bitten wir Sie, uns zu unterstützen, damit wir den Seeleuten eine festliche Freude machen können. Jeder Beitrag hilft und bringt den Geist der Nächstenliebe direkt an Bord der Schiffe.

Helfen Sie mit und schenken Sie ein Lächeln!



Bitte nutzen Sie unsere Kontonummer:

**Sparkasse Cuxhaven**  
**IBAN: DE57 2415 0001 0025 1192 23**  
**BIC: BRLADE21CUX**  
**Stichwort: „Weihnachten an Bord“**

oder unter [www.seemannsmission-cuxhaven.de](http://www.seemannsmission-cuxhaven.de)



## Wir gehen zur Kirche ...

Datum	Altenbruch	Groden	Lüdingworth
<b>Sonntag</b> <b>24.11.2024</b> <i>Ewigkeitssonntag</i>	<b>11:00 Uhr</b> Gottesdienst   ABM Pastor Neumann	<b>9:30 Uhr</b> Gottesdienst Pastorin Badorrek	<b>16:00 Uhr</b> Gottesdienst Pastorin Friedrichs
<b>Sonntag</b> <b>01.12.2024</b> <i>1. Advent</i>	siehe Groden	<b>15:00 Uhr</b> Andacht <sup>1</sup> Pastorin Badorrek	siehe Groden
<b>Sonntag</b> <b>08.12.2024</b> <i>2. Advent</i>	<b>10:00 Uhr</b> Gottesdienst <sup>2</sup> Pastor Neumann	siehe Altenbruch	siehe Altenbruch
<b>Sonntag</b> <b>15.12.2024</b> <i>3. Advent</i>	siehe Lüdingworth	siehe Lüdingworth	<b>18:00 Uhr</b> Musik. Gottesdienst <sup>3</sup> Pastorin Friedrichs
<b>Sonntag,</b> <b>22.12.2024</b> <i>4. Advent</i>	<b>10:00 Uhr</b> Gottesdienst Pastor Neumann	siehe Altenbruch	siehe Altenbruch
<b>Dienstag</b> <b>24.12.2024</b> <i>1. Christvesper</i>	<b>15:00 Uhr</b> Gottesdienst <sup>4</sup> Pastor Neumann	<b>14:30 Uhr</b> Gottesdienst <sup>4</sup> Pastorin Badorrek	<b>15:00 Uhr</b> Gottesdienst <sup>4</sup> Pastorin Friedrichs
<b>Dienstag</b> <b>24.12.2024</b> <i>2. Christvesper</i>	siehe Groden	<b>15:30 Uhr</b> Gottesdienst <sup>4</sup> Pastorin Badorrek	siehe Groden
<b>Dienstag</b> <b>24.12.2024</b> <i>3. Christvesper</i>	<b>17:00 Uhr</b> Gottesdienst Pastor Neumann	<b>17:00 Uhr</b> Gottesdienst Pastorin Badorrek	siehe Altenbruch und Groden
<b>Dienstag</b> <b>24.12.2024</b> <i>Christnacht</i>	siehe Lüdingworth	siehe Lüdingworth	<b>23:00 Uhr</b> Gottesdienst <sup>5</sup> Pastorin Friedrichs
<b>Sonntag</b> <b>29.12.2024</b>	<b>10:00 Uhr</b> Gottesdienst <sup>6</sup> Pastor Neumann	siehe Altenbruch	siehe Altenbruch
<b>Dienstag</b> <b>31.12.2024</b>	<b>18:00 Uhr</b> Gottesdienst   ABM Pastor Neumann	<b>17:00 Uhr</b> Gottesdienst Pastor Neumann	<b>15:30 Uhr</b> Gottesdienst Pastor Neumann
<b>Sonntag</b> <b>05.01.2025</b>	siehe Groden	<b>10:00 Uhr</b> Gottesdienst Pastorin Badorrek	siehe Groden



## ... in den Gottesdienst

Datum	Altenbruch	Groden	Lüdingworth
Sonntag 12.01.2025	<b>10:00 Uhr</b> Gottesdienst Pastor i. R. Gruhn	siehe Altenbruch	siehe Altenbruch
Sonntag 19.01.2025	siehe Lüdingworth	siehe Lüdingworth	<b>11:00 Uhr</b> Gottesdienst <sup>7</sup> Pastorin Friedrichs
Sonntag 26.01.2025	<b>10:00 Uhr</b> Gottesdienst Prädikantin S. Trebbin	siehe Altenbruch	siehe Altenbruch
Sonntag 02.02.2025	siehe Groden	<b>10:00 Uhr</b> Gottesdienst Pastorin Badorrek	siehe Groden
Sonntag 09.02.2025	<b>10:00 Uhr</b> Gottesdienst <sup>8</sup> Pastor Neumann	siehe Altenbruch	siehe Altenbruch
Sonntag 16.02.2025	siehe Lüdingworth	siehe Lüdingworth	<b>10:00 Uhr</b> Gottesdienst Pastorin Friedrichs
Sonntag 23.02.2025	<b>10:00 Uhr</b> Gottesdienst Pastor Neumann	siehe Altenbruch	siehe Altenbruch
Sonntag 02.03.2025	siehe Groden	<b>10:00 Uhr</b> Gottesdienst <sup>9</sup> Pastorin Badorrek	siehe Groden
Freitag 07.03.2025	siehe Groden	<b>19:00 Uhr</b> Gottesdienst <sup>10</sup> Pastorin Badorrek	siehe Groden
Sonntag 09.03.2025	<b>10:00 Uhr</b> Gottesdienst Pastor Neumann	siehe Altenbruch	siehe Altenbruch

<sup>1</sup> Andacht zum Adventszauber | <sup>2</sup> Gottesdienst zum Weihnachtsmarkt | <sup>3</sup> Musikalischer Gottesdienst  
<sup>4</sup> Gottesdienst mit Krippenspiel | <sup>5</sup> Gottesdienst zur Christnacht (bei Kerzenschein mit Mandolinen und Gitarre) | <sup>6</sup> Liedergottesdienst | <sup>7</sup> Gottesdienst mit Neujahrsempfang im Norddeutschen Hof |  
<sup>8</sup> Gottesdienst mit Neujahrsempfang | <sup>9</sup> Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden | <sup>10</sup> Gottesdienst zum Weltgebetsstag der Frauen

**Abkürzungen**

**ABM** = Abendmahl, **GD** = Gottesdienst, **GB** = GD mit Geburtstagen, **Gmhs** = Gemeindehaus

## Wir gehen zur Kirche in den Gottesdienst

Datum	Altenbruch	Groden	Lüdingworth
Sonntag 16.03.2025	siehe Lüdingworth	siehe Lüdingworth	<b>10:00 Uhr</b> Gottesdienst Pastorin Friedrichs
Sonntag 23.03.2025	<b>10:00 Uhr</b> Gottesdienst <sup>11</sup> Pastor Neumann	siehe Altenbruch	siehe Altenbruch
Sonntag 30.03.2025	siehe Lüdingworth	siehe Lüdingworth	<b>10:00 Uhr</b> Gottesdienst   ABM Pastorin Friedrichs
Sonntag 06.04.2025	siehe Groden	<b>10:00 Uhr</b> Gottesdienst Pastorin Badorrek	siehe Groden
Sonntag 13.04.2025	<b>10:00 Uhr</b> Gottesdienst Pastor Neumann	siehe Altenbruch	siehe Altenbruch
Donnerstag 17.04.2025 <i>Gründonnerstag</i>	siehe Groden	<b>18:00 Uhr</b> Gottesdienst   ABM Pastorin Badorrek	siehe Groden
Freitag 18.04.2025 <i>Karfreitag</i>	<b>10:00 Uhr</b> Regionaler Gottesdienst Pastorin Friedrichs	siehe Altenbruch	siehe Altenbruch
Sonntag 20.04.2025 <i>Ostersonntag</i>	<b>10:00 Uhr</b> Gottesdienst Pastor Neumann	<b>10:00 Uhr</b> Gottesdienst Pastorin Badorrek	<b>11:00 Uhr</b> Gottesdienst Pastorin Friedrichs

<sup>11</sup> Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden

### Abkürzungen

**ABM** = Abendmahl, **GD** = Gottesdienst, **GB** = GD mit Geburtstagen, **Gmhs** = Gemeindehaus

### Wie komme ich zum Gottesdienst?

Sie möchten gern einen Gottesdienst besuchen, wissen aber nicht,  
wie Sie dahin kommen?

#### Kein Problem!

Melden Sie sich bitte bei den Pfarrämtern oder im Gemeindebüro,  
wir organisieren gerne eine Mitfahrgelegenheit!

Save the Date



mutig  
stark  
beherzt



Ich bin dabei!

mutig  
stark  
beherzt



Deutscher Evangelischer Kirchentag  
Hannover 30. April – 4. Mai 2025

## Grüßwort zum Rückblick auf die Visitation der Kirchengemeinden Altenbruch, Groden und Lüdingworth

- 01. bis 15. September 2024 -

Liebe Gemeinden,  
die ersten zwei Wochen im September standen ganz im Zeichen der Visitation Ihrer drei Kirchengemeinden Altenbruch, Groden und Lüdingworth.

Es war eine Zeit des Miteinanders, des Austausches und der gemeinsamen Reflexion über all das, was unsere Kirchengemeinden ausmacht, was herausfordernd ist – und auch darüber, was uns in die Zukunft tragen kann.



Manche Veranstaltungen waren sehr berührend, weil sie die Gemeinschaft im Blick hatten und gleichzeitig die Bedürfnisse bestimmter Generationen. So durfte ich zum Beispiel an dem Frühstück der „Herbstzeitlosen“ in Altenbruch teilnehmen und dem Harfenspiel und den Geschichten lauschen.

Beim Seniorentreff „Mit & Für“ in Groden waren wir alle neben Keksen

und Kaffee bei Zungenbrechern und Riechaktionen gefordert. Diese Formen der Seniorenarbeit, die durch besondere finanzielle Förderungen und Kooperationen ermöglicht werden, sind leuchtende Beispiel dafür, wie durch Vernetzung Nächstenliebe in unseren Dörfern gelebt werden kann.



Vernetzung war während meiner Visitation immer wieder ein wichtiges Stichwort. Überall wurde deutlich, dass sich in den Dörfern nur dann etwas verändern kann, wenn Vereine, Institutionen, Interessengemeinschaften, Ortsräte und Kirchenvorstände miteinander ins Gespräch kommen und konstruktiv nach Lösungen suchen.

Beindruckend war in diesem Zusammenhang die Versammlung am 12. September 2024 im Gemeindehaus in Lüdingworth, wo 28 Personen aus zivilgesellschaftlichen Einrichtungen gleich fünf konkrete Projekte auf den Weg brachten.

Ein besonderer Höhepunkt der Visitation war das gemeinsame Mitarbeiterfest auf dem Hof Allers in Altenbruch. Bei herrlichem Wetter und einem gegrillten Schwein erlebten wir einen heiteren Abend voller guter Gespräche und herzlicher Begegnungen. Solche Feste zeigen eindrucksvoll, wie stark das ehrenamtliche Engagement in unseren Dörfern ist und wie wertvoll das Miteinander für unser kirchliches Leben bleibt.



Die Sozialraumerkundungen in Groden und Lüdingworth boten ebenfalls spannende Einblicke in die Herausforderungen und Potenziale unserer Region. Es wurde

deutlich, wie wichtig es ist, die Bedürfnisse der Menschen vor Ort ernst zu nehmen und als Kirche nah bei ihnen zu sein.

Natürlich gab es reichlich Raum, um künftige Herausforderungen zu betrachten. In anregenden Gesprächen mit den Kirchenvorständen wurde klar, dass es Visionen benötigt, um die kommenden Aufgaben anzugehen.

Der Austauschpastor aus Botswana (Gast von Pastorin Badorrek) sagte einen Satz auf der September-Kirchenkreiskonferenz, der uns zum Nachdenken anregt: „We have to move.“ (Wir müssen uns bewegen) - ein erfrischendes Motto, das uns daran erinnert, dass Veränderung nicht Stillstand bedeutet, sondern eine Chance ist für Wachstum und neue Wege. Die Zeiten verändern sich. Auch Kirche „has to move“.

In diesem Sinne: Lasst uns mit Zuversicht und Vertrauen auf Gott in die Zukunft blicken. Gemeinsam können wir viel bewegen.

*Herzliche Grüße,  
Ihre Superintendentin  
Kerstin Tiemann,  
Otterndorf*



## Einschulungsgottesdienst in der Lüdingworther Kirche

Von den 82.000 Erstklässlern, die am Samstag, 10. August 2024 in Niedersachsen eingeschult wurden, kamen neun Schulanfänger aus Lüdingworth.

Der Tag begann für sie mit einem Einschulungsgottesdienst, der unter dem Psalmwort "Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt, der spricht zu Gott: meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich traue" (Psalm 91. 1-2).

Ein großer Sonnenschirm, der von der Decke der Kirche herunterhing,



machte deutlich, dass der Segen Gottes wie ein großer Schirm ist, unter dem alle Platz finden. In einem Anspiel erzählten sechs Konfirmanden, wozu verschiedene Schirme nützlich sind.

Die neuen Schulanfänger bekamen von den Konfirmanden ein Geschenk überreicht. Für den Klassenraum bekam die Lehrkraft eine Kerze, die von den Konfirmanden gestaltet worden war.

In den Fürbitten, die von Eltern Geschwistern, Großeltern und Paten vorgelesen wurden, wurde Gott um seinen Segen für die Erstklässler gebeten.

Im Anschluss an den Gottesdienst fand die Einschulungsfeier in der Aula der Grundschule statt.

*Pastorin Astrid Friedrichs,  
Lüdingworth*

### Zum Schulanfang

Nun gehst du neue erste Schritte.  
Ich verbind sie mit der Bitte,  
dass sie dich zu Menschen leiten,  
die dich liebevoll begleiten.

Freuen sollst du dich am Lernen,  
denn von hier bis zu den Sternen  
gibt es Vieles zu entdecken,  
wenn Klassenstunden Neugier wecken.

Mögest du dann in den Pausen  
mit Freund\*innen nach draußen sausen.  
Zum Hüpfen, Springen und Verweilen,  
und manchmal auch, um Brot zu teilen.

Kehrst du dann nach Haus zurück,  
kommt mit dir ein Stück vom Glück.  
Du bist da! Das ist famos.  
Und jetzt bist du schon so groß!



### *Der 1. Advent*

„Advent“ bedeutet wörtlich übersetzt Ankunft. Ein neues Kirchenjahr beginnt, wir warten auf die Ankunft Christi und feiern seine Geburt mit dem Weihnachtsfest. In den vier Adventwochen wurde gefastet und Buße getan. Nach dieser kargen Zeit war das Fest dann noch viel schöner.



### *Der 2. Advent*

Die Menschen gedenken ihrer Erlösung durch den Tod Christi.

### *Der 3. Advent*

Buße tun und Vorfreude auf die Ankunft Christi.

### *Der 4. Advent*

Der Mutter Maria wird gedankt für die Geburt Christi am Heiligen Abend.



*Monika Treuel, Lüdingworth*

## **- Gebet für Altenbruch -**

Eine der Stationen der Entdeckerkirche St. Nicolai ist die Klagemauer im Gefängnis.

Immer wieder schreiben Kirchenbesucherinnen und Kirchenbesucher ihre Anliegen auf einen Zettel und stecken ihn in die Mauer.

An den meisten Donnerstagen um 18:00 Uhr treffen sich Gemeindemitglieder, um für diese und andere Anliegen zu beten.

Wer in der besonderen Atmosphäre unserer Kirche mitbeten möchte, ist herzlich willkommen!

*Pastor Erik Neumann, Altenbruch*

## Warum Nicos Kindertreff Freu-Steine gebastelt hat

Ich denk gerne zurück an die Zeit in der ich noch unbeschwert nach der Schule auf dem Spielplatz gespielt habe. Keine Verpflichtungen außer dem Helfen im Haushalt und die Hausaufgaben. Wenn das fertig war, ging es sofort los. Von Tür zu Tür, bis alle Freunde dabei waren. Treffpunkt: Sportplatz oder Spielplatz. Manchmal auch die schöne große Wiese, die es einst im Kirchblick gab.



Gerne denke ich zurück an diese Zeit, an meine Freunde und die Erinnerungen, die uns keiner mehr nehmen kann. Vom Glück gesegnet war ich „gesund“, hier und da mal eine Erkältung, aufgeschürfte Knie und auch ein Bruch war mal mit dabei, aber nichts was nicht „bis zu meiner Hochzeit“ wieder verheilt.

Früher sah ich das als selbstverständlich an. Na klar, welches Kind be-

schäftigt sich schon gerne mit Krankheiten... Heute weiß ich, dass nicht jeder so „unbeschwert“ seine Kindheit genießen kann. Leider gibt es viel zu viele Kinder, die diese Erfahrungen in ihrer Kindheit gar nicht machen können. Manche werden leider nicht einmal so alt wie ich es jetzt bin. Ein Thema, das gerne verdrängt wird.

Doch genau dieses Thema sollte viel mehr Aufmerksamkeit bekommen. Diese Kinder und Familien brauchen Unterstützung, nicht nur von Gott, sondern auch von uns. So machten es sich Alexander, Francesca, Kimberly und Petra Nette nach ihrem Sommerurlaub 2009 zur Aufgabe, genau dort anzuknüpfen.

Sie lernten eine Familie mit drei Kindern kennen, die Tochter war von Geburt an schwer erkrankt und pflegebedürftig. Bei gemeinsamen Aktionen lernten sie sich besser kennen und erfuhren viel über den „wirklichen“ Alltag mit einem pflegebedürftigen Kind und über die Herausforderungen, allen Familienmitgliedern gerecht zu werden und dabei sich selbst nicht zu vergessen. Beeindruckend war, dass diese Familie nicht verlernt hat, sich „Freu-Momente“, z.B. einen Urlaub, zu bewahren. Sie erfuhren, wie wichtig es ist, Wünsche zu haben und diese zu erfüllen.

Durch die langjährige Arbeit von Petra Nette in der ambulanten Kinder- und Jugendhospizarbeit wusste sie, dass es für viele Familien schwer ist, mit ihren erkrankten Kindern „Freu-



Momente“ zu erleben. Dies war der ausschlaggebende Grund für die Gründung von WUNSCHLISTE e.V.

*„Viele Familien haben keine Kraft am Ende eines herausfordernden Tages, haben nicht die finanziellen Mittel, oder nicht das unterstützende soziale Umfeld, um sich den Wünschen ihrer erkrankten Kinder, der Geschwisterkinder oder ihrer eigenen Wünsche zu widmen“, so Petra Nette. „Wir von Wunschliste e.V. wollen Familien bei der Erfüllung von „Freu-Momenten“ ihrer chronisch bzw. lebensverkürzt erkrankten Kinder unterstützen.“*

Seitdem kämpft Wunschliste e.V. für die Wünsche der Kinder. Dies wird durch Spenden finanziert und von Ehrenamtlichen auf die Beine gestellt. Sie zeigen höchstes Engagement für die Erfüllung von Wünschen, um diesen Kindern „Freu-Momente“ in ihrer eingeschränkten Kindheit zu ermöglichen.

Während ich diesen Artikel schreibe, hat sich Petra Nette mit Ehrenamtlichen mit dem Fahrrad auf den Weg gemacht, um auf ihrer Route die Kinderhospize Cuxhaven, Wilhelmshaven und Syke zu besuchen um mehr Aufmerksamkeit für erkrankte Kinder zu erregen.

Seit geraumer Zeit hat Wunschliste e.V. sich fernab von Social Media überlegt, mehr Aufmerksamkeit zu

erlangen durch die Aktion „Freu-Steine“. So bemalen sie, zusammen mit Kitas und Interessierte auf diversen Veranstaltungen fleißig Steine, um diese auszulegen, Freude zu bereiten und Menschen anzusprechen und zu sensibilisieren.

Diese Aktion fand ich sehr schön und habe gemeinsam mit den Kindern von „Nicos Kirchenkindern“ Steine für Wunschliste e.V. bemalt. Diese Steine haben sich nun gemeinsam mit dem Wunschliste e.V. auf Fahrradtour begeben und werden hoffentlich ein paar Menschen erreichen und Wunschliste e.V. mehr Aufmerksamkeit verschaffen.

[www.wunschliste-ev.de](http://www.wunschliste-ev.de)

oder bei Instagram unter

[@wunschliste\\_ev](https://www.instagram.com/wunschliste_ev)

Jedes Kind hat das Recht auf „Freu-Momente“, doch nicht jedem ist es gewährt, diese zu erleben. Genau deswegen ist es so wichtig, diesem Thema mehr Aufmerksamkeit zu geben. „Es sind nicht die Worte, die die Welt ein kleines bisschen besser machen, es sind die Taten.“

Besucht Wunschliste e.V. gerne im Internet unter:

[www.wunschliste-ev.de](http://www.wunschliste-ev.de)

oder bei Instagram

[@wunschliste\\_ev](https://www.instagram.com/wunschliste_ev)

Svenja Arndt, Altenbruch

## Jubelkonfirmation Altenbruch

Beten als Lebenseinstellung: Darum ging es im Gottesdienst zur Jubelkonfirmation in Altenbruch. Eingeladen waren insbesondere Jubilare der Jahrgänge, die



1963 und 1964 sowie 1973 und 1974 ihre Konfirmation erlebt hatten. Anschließend wurde das Wiedersehen bei Janssen in Lüdingworth weitergefeiert.

*Pastor Erik Neumann, Altenbruch*



## Jubelkonfirmation in Groden

Am 1. September 2024 haben in der St. Abundus Kirche 27 ehemalige Konfirmandinnen und Konfirmanden ihre Jubelkonfirmation gefeiert, in Erinnerung an ihre Konfirmation vor 50, 60 oder sogar 75 Jahren.



*Kronjuwelen-Konfirmation, Groden 2024*

Die Feier begann mit einem Festgottesdienst in der Kirche. Alle Jubelkonfirmandinnen und -konfirmanden wurden noch einmal eingesegnet und erhielten eine Urkunde.

In ihrer Predigt bezog sich Frau Pastorin Badorrek auf das Gemälde „Der große Weg“ von Friedensreich Hundertwasser, auf dem der Künstler das

Leben als spiralförmigen Weg darstellt, mit Anfang und Ziel in himmlischem Blau.

Um die Lebenswege der Jubilare ging es auch beim gemeinsamen Mittagessen im Norddeutschen Hof. Es gab viel zu erzählen, von „weißt du noch?“ bis „wie geht es dir heute?“. Viele hatten sich lange nicht gesehen, aber die alte Vertrautheit stellte sich schnell wieder ein.

Vielen Dank an Frau Badorrek und den Kirchenvorstand für die Organisation dieses schönen Tages der Begegnung und der Erinnerung.

*Ursula Köhler, geb. Klein,  
Konfirmationsjahrgang 1973, Groden*

*Zur Jubelkonfirmation*

Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das *Licht des Lebens* haben.

*Johannes 8,12*



*Diamantene Konfirmation, Groden 2024*



*Goldene Konfirmation, Groden 2024*

## Kirchenvorstand Lüdingworth – Verabschiedung und Neueinführung

In einem festlichen Gottesdienst am 16. Juni 2024 wurde der „Staffelstab“ an den neugewählten Kirchenvorstand weitergegeben.

Zu Beginn zogen alle Beteiligten bei festlicher Orgelmusik in die Kirche ein. In der Predigt nahm Pastorin Astrid Friedrichs das Thema des 39. Deutschen Evangelischen Kirchentages in Hannover im kommenden Jahr auf: mutig, stark, beherzt.

Dieses Motto verband sie sowohl mit dem Engagement des letzten Kirchenvorstandes als auch im Hinblick auf die Aufgaben des neuen Kirchenvorstandes.

Nach der Predigt verabschiedete Pastorin Friedrichs die ausscheidenden Mitglieder, indem sie ihnen eine Urkunde überreichte, sich persönlich bei ihnen bedankte und sie mit den Worten entließ „die Pflicht endet, aber die Verbundenheit bleibt“.

Im Anschluss daran führte sie den neuen Kirchenvorstand in sein Amt ein. Auch die Gemeinde verpflichtete sich, die Kirchenvorsteherinnen und

Kirchenvorsteher in ihrem Amt zu achten und zu unterstützen. Allen Beteiligten überreichte die Pastorin als Dank einen Präsentkorb.

Mit Gebet und Segen endete der Gottesdienst. Nun kann der neue Kirchenvorstand mutig, stark, beherzt die vielfältigen Aufgaben in Angriff nehmen, vor denen unsere St. Jacobi Kirchengemeinde in den nächsten Jahren steht.

Der neue Kirchenvorstand: Hanelore Berndt, Martin Reese, Helga Rinkhoff, Petra Schumacher, Felix Wege, Friedo Wege. Als beratenes Mitglied: Hans-Jürgen Herchenreiter

*Monika Treuel, Lüdingworth*



## Kirchenvorstand Groden - Gut beschirmt

... ist der neue Kirchenvorstand der Kirchengemeinde St. Abundus Groden gestartet und am 2. Juni 2024 mit einem Gottesdienst in sein Amt eingeführt worden.

Folgende gewählte und berufene Mitglieder gehören dem Vorstand an und sind in den nächsten sechs Jahren (Legislaturperiode 2024-2030) für die Leitung der Gemeinde verantwortlich (in alphabetischer Reihenfolge):

- Kathrin Beyer
- Ulla Geesmann
- Thorsten-Walter Hennings
- Maria Menßen
- Andrea Neufeldt
- Anja Wulf

Wir sagen: Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen bei der Erfüllung der anstehenden Aufgaben!

Zugleich sind folgende Personen aus dem Kirchenvorstand ausgeschieden und – ebenfalls gut beschirmt – verabschiedet worden:

- Mareike Grote
- Lothar Küber
- Wolfgang Kupke (*der kurz vor Ende seiner langjährigen Kirchenvorsterzeit am 28. April 2024 verstarb*)

Wir sagen: Herzlichen Dank für alle geleistete Arbeit, für viele gute Ideen, für Geduld, Treue und Loyalität!



*Und: Gottes Segen für die Zukunft!  
Pastorin Sabine Badorrek,  
Groden*

Wir suchen dich!

# REINIGUNGSKRAFT

(m/w/d) in Teilzeit  
Bewerbungen an: [birgit.lueders@evlka.de](mailto:birgit.lueders@evlka.de)

Detaillierte Infos unter [www.kitas-cuxhaven.de/karriere](http://www.kitas-cuxhaven.de/karriere)



## Kirchenvorstand Altenbruch - Unsere Ziele

„Wo geht es hin und wie wollen wir das erreichen?“

Diese Fragen behandelte Mitte September der neue Kirchenvorstand auf seiner Klausurtagung auf dem Dünenhof. Pastor Erik Neumann und die acht gewählten Mitglieder des Gremiums formulierten dabei fünf Arbeitsbereiche für ein lebendiges Miteinander in der Gemeinde.

Ausgangspunkt: der Leitsatz „Gott erfahren, Beziehungen stärken, gemeinsam leben“. Auf diesem Fundament will sich der Kirchenvorstand auf folgende Schwerpunkte konzentrieren:

### • **Gemeindeaufbau**

Dabei geht es um Motivierung und Unterstützung Ehrenamtlicher, Aktivierung weiterer ehrenamtlich Mitarbeitender, Stärkung der Angebote für die einzelnen Altersgruppen in der Gemeinde und Ansprache von Neubürgern.

### • **Gebäude und Friedhof**

Hier sind die großen Aufgaben die Erhaltung, Sanierung und Nutzung der Liegenschaften.

### • **Orgel**

Damit das großartige Instrument weiterhin gepflegt und regelmäßig bespielt werden kann, ist die Stelle des Kirchenmusikers langfristig zu finanzieren und ab 2027 neu zu besetzen, weil Ingo Duwensee dann „erneut in den Ruhestand geht“.

### • **Generationenübergreifend gemeinsam feiern und leben.**

Bei traditionellen und neuen Projekten bringt sich die Gemeinde im Leben der Altenbrucher ein (z. B. Weihnachtsmarkt, Bürger- und Gemeindefest, 500 Jahre Reformation im Hadelner Land, Einrichtung einer Suppenküche).

### • **Öffentlichkeitsarbeit**

Mit Infos und Kommunikation über soziale Medien, die Internetseite, die Gemeindezeitung, die Schaukästen und Pressearbeit gibt die Gemeinde Impulse für die Menschen in Altenbruch und darüber hinaus.

Der Kirchenvorstand freut sich auf die Arbeit – und vertraut auf die Unterstützung durch die vielen ehrenamtlich engagierten Mitbürgerinnen und Mitbürger in Altenbruch!



*Der Kirchenvorstand gemeinsam unterwegs:  
Erik Neumann, Kurt Bode, Markus Muehardt,  
Michael Zielke, Svenja Arndt, Tom Dieffen-  
bacht (Kita), Matz Borchers (v.l.n.r.).  
Nicht im Bild sind Marco Antowski, Carina  
Janssen und Burkhard Probst.*



## Nachruf auf Günther Schnirpa

*Leben wir,  
so leben wir dem  
Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum: ob wir leben oder sterben, wir gehören zu Gott. (Römer 14,8)*

Am 26. September 2024 verstarb Günther Schnirpa, der 24 Jahre als Friedhofsverwalter die Angelegenheiten auf dem Friedhof in Lüdingworth geregelt hat.

Der Friedhof war ihm eine „Herzensangelegenheit“ und es war äußerst praktisch, dass sein Wohnhaus direkt an den Friedhof grenzt. Er hat nicht nur mit großer Hingabe und Sorgfalt mit den Angehörigen die letzte Ruhestätte der Verstorbenen ausgesucht. Unzählige Telefonate hatte er zu führen, die Gräber mussten ausgemessen und korrekt in die Bücher eingetragen werden. Er hatte Kontakt zu den Bestattern, schrieb die Rechnungen und schickte auch Mahnungen, wenn die Grabpflege zu beanstanden war.

Am 31. Dezember 2021 legte er sein langjähriges Amt nieder und wurde von uns in den Ruhestand verabschiedet. Wir haben uns damals mit ihm gefreut, dass für ihn und seine Frau ein neuer Lebensabschnitt beginnen sollte.

Nun ist er leider viel zu früh nach kurzer schwerer Krankheit verstorben. Wir werden ihn in lebendiger Erinnerung behalten. Unser Mitgefühl gilt seiner Frau Renate, seinen Kindern und Enkeln.

*Pastorin Astrid Friedrichs, Lüdingworth,  
Küster Manfred Witt, Lüdingworth,  
Pfarramtssekretärin und Friedhofsverwalterin Sylvia Probst*

## Schlagersingen in Groden

**Stürmisches Wetter, stürmische Lieder – und eine grandiose Stimmung.**



Am 02. Juni 2024 trafen sich unsere Grodenerinnen und Grodener zum zweiten Schlagersingen im Rud(e)l-Klang vor dem Gemeindehaus.

Und das, obwohl der Wind kräftig um die Häuser fegte! Von traditionellen Volksliedern bis hin zu modernen Klassikern wie Helene Fischers „Atemlos durch die Nacht“ – das bunte Programm hatte für jeden etwas zu bieten.

Egal, ob Jung oder Alt – alle sangen begeistert mit, und der Wind, der die Töne manchmal fast übertönte, konnte die gute Laune nicht bremsen.

Trotz des ungemütlichen Wetters blieb die Stimmung durchweg heiter, und das Rudelsingen unter der Leitung von Herrn Rudl (der Name ist nicht frei erfunden) zeigte einmal



mehr, wieviel Freude gemeinsames Singen bringen kann. Die Gemeinschaft stand im Mittelpunkt – und das war deutlich spürbar.

*Franka Güntzler, Groden*





## Hafenfest-Gottesdienst bei sanfter Brise

Beim traditionellen Gottesdienst zum Altenbrucher Hafenfest ging es am Sonntag, 1. September 2024, um das Thema „Mein Leuchtturm“.



Der gut besuchte Gottesdienst konnte bei Sonnenschein und mäßiger Brise unter freiem Himmel in Sichtweite des Altenbrucher Wahrzeichens „Dicke Berta“ stattfinden, die vom Elbdeich grüßte.

Pastor Erik Neumann predigte zu Johannes 8 - und dabei insbesondere über die Zusage Jesu: „*Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt,*

*der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.*“



Der Olenbrooker Schlüsenchor gab dem Gottesdienst eine heimlich-maritime Note.

Und Hans-Jürgen Umland, seit 1983 im Förderverein des Leuchtturms „Dicke Berta“ engagiert, berichtete im Gespräch mit Erik Neumann von der Bedeutung dieses ganz besonderen Leuchtturms für sein Leben.

*Pastor Erik Neumann,  
Altenbruch*



## Botswana-Austausch

### 1. Erste Eindrücke

Was für eine Ironie. Am Tag meiner Ankunft in Cuxhaven regnete es heftig. „Pula“ bedeutet in unserer Sprache, Setswana, „Regen“ und unsere Währung heißt „Pula“. Pula ist ein Wort, das gesungen wird, um Segen und Gunst im Leben von jemandem zu wünschen. Daher war meine Ankunft in Cuxhaven mit viel Regen gesegnet, was ich als „herzlichen Empfang“ ansah - für die hier Lebenden war das jedoch ganz anders.



Nachdem ich von Familie Badorrek mit einem strahlenden Lachen in Empfang genommen worden war, wartete ein ausführliches Programm auf mich, das meine Kollegin und Austauschpartnerin „Moruti“ (= bei uns das Wort für Pastor/in) Sabine vorbereitet hatte. Ein paar der Begegnungen, die mich besonders beeindruckt haben, möchte ich kurz beschreiben:

### 2. Diakonie-Cuxland

Jörg Moritz führte mich durch diese Einrichtung, die einer der praktischen Arme der Kirche ist. Sie berät in rechtlichen, sozialen, pädagogischen

und wirtschaftlichen Fragen. Außerdem gibt es z.B. Menschen, die die deutsche Sprache nicht lesen und schreiben können, und das Diakoniezentrum steht bereit, um zu helfen. Jörg kennt sich mit seiner Arbeit gut aus und hat vor seinem Dienst bei der Diakonie schon einmal außerhalb Deutschlands bei der Seemannsmission gearbeitet.

### 3. „Elke Afrika“

Sie ist eine ältere Frau, die mir von Diakonin Helga (Skrandies-Brihmani) vorgestellt wurde. Viele Jahrzehnte war sie mit ihrem Mann für den Kirchlichen Entwicklungsdienst in diversen Ländern Afrikas aktiv. Nach wie vor reist sie zwischen Simbabwe und Deutschland hin und her; im Sommer ist sie in Deutschland und im Winter in Simbabwe. Wir verbrachten einen tollen Nachmittag in ihrer Wohnung und sie erzählte uns wunderbare Geschichten über ihre Zeit in Afrika.

### 4. Seemannsmission Cuxhaven

Ihre Hauptaufgabe besteht darin, mit der Schiffsbesatzung zusammenzuarbeiten, die viel Zeit damit verbringt, Waren von einem Ende der Welt zum



anderen zu transportieren. Martin Struwe, der Seemannsdiakon, und ich haben es geschafft, ungefähr vier Schiffe an einem Vormittag zu besuchen. Martin hat mich beeindruckt,



weil er seine Arbeit mit großer Leidenschaft ausübt und sehr geschickt ist im Umgang mit den verschiedenen Nationalitäten in der Schifffahrtsbranche. Er hat einen unglaublichen Job, den man sich im Leben nur wünschen kann ... aber Botswana ist ein Binnenland und hat keinen Zugang zum Meer.

### 5. Probe mit dem Gospelchor „Faith, Hope & Love“

Ein Chor mit Tempo, Rhythmus, Dynamik, Lautstärke und Harmonie. Gut ausgebildet und leidenschaftlich. Das ist es, was ich erlebt und genossen habe. Die Chorleiterin bat mich, einige der afrikanischen Volkslieder zu

übersetzen, um ihre Bedeutung zu verstehen. Ein Lied hatte den Inhalt: „Komm zu mir und tanz mit mir. Komm zu mir und lass uns schlafen. Komm zu mir und lass uns aufwachen“. Das Lachen im Anschluss war groß.

### 6. Kulinarisches & Soziales

Am Hafen habe ich mit Jörg Moritz eines meiner Lieblingsgerichte gegessen: Fish and Chips. Mit Freunden meiner Gastfamilie hatten wir einen tollen Abend am Strand mit Picknick und einem malerischen Sonnenuntergang. Mit dem Kirchenvorstand haben wir bei Federweißer, Zwiebelkuchen und anderen Köstlichkeiten viel gelacht, geredet, gesungen und uns über weitere Möglichkeiten der Begegnung ausgetauscht.



Danke für alles! Ich freue mich, hier zu sein! God bless you!

*Thabiso Segatlhe,  
Ramotswa (Botswana)*

## Rück-Fest in Lüdingworth wie in der „guten alten Zeit“

Einen Neustart gab es in Lüdingworth mit der Feier des traditionellen Dorffestes „Rund um de Kark“ am 31. August 2024.



Die teilnehmenden Ortsvereine, Kita und Kirchengemeinde hatten auf der Südseite der Kirche Stände und Buden aufgebaut, um bedingt durch die Corona-Zeit, eine Neuauflage des Festes, das regelmäßig im Zweijahresrhythmus ein Höhepunkt im Dorfleben darstellt, zu ermöglichen.

In der Kirche fand eine Malaktion statt, bei der über 60 Kinder mit viel Spaß Segelschiffe ausmalen konnten, die dann mit Namen und Alter verse-



hen im Seitenschiff an einer langen Wäscheleine aufgehängt wurden.



Auch Jugendliche und Eltern hatten Spaß daran, fernab vom Trubel ein Bild auszumalen. Passend zum bunten Treiben vor der Kirche wurde so auch der Innenraum bunter.

Vielen Dank für die Unterstützung an Susanne Melchert, Melina Döding, Isabell Klebba, Jette Friedrichs und unserem Küster Manfred Witt.



*Pastorin Astrid Friedrichs,  
Lüdingworth*

## Tom Dieffenbach - Leiter der St. Nicolai-Kita Altenbruch

Im September wurde Tom Dieffenbach in einem feierlichen Kindergarten-Familiengottesdienst in sein Amt eingeführt.



Hier stellt er sich in eigenen Worten vor:

*„Mein Name ist Tom Dieffenbach. Ich wurde im August 1979 im Bergischen Land geboren. Nach meiner Schulzeit habe ich 12 Jahre bei der Bundeswehr gearbeitet. Im Rahmen des Be-*

*rufsförderungsdienstes habe ich ein Studium in der Fachrichtung Sozialpädagogik absolviert.*

*Im Juni 2017 bin ich gemeinsam mit meiner Familie vom Rheinland nach Cuxhaven gezogen und habe zuerst in Groden und später als Leiter der DRK-Kita Altenwalde gearbeitet.*

*Seit dem 01. Februar 2024 habe ich die Leitung der Ev. Luth. Kindertagesstätte St. Nicolai in Altenbruch übernommen.*

*Ich habe das schöne Dorf Altenbruch bereits lieben gelernt und danke für die herzliche Aufnahme in die Gemeinde.*

*Ich freue mich über die weiterhin tolle Zusammenarbeit mit dem Verband, dem Team, den Eltern und natürlich den Kindern.*

*Herzliche Grüße,  
Tom Dieffenbach, Altenbruch“*

*Herzlich Willkommen  
in Altenbruch*

## Eine neue Erntekrone für Lüdingworth

Die alte Erntekrone ist in die Jahre gekommen. 20 Jahre lang wurde sie zum Erntedankfest vom Küster Manfred Witt an einem Seil von der Decke vor dem Chorgestühl heruntergelassen.



Nun war es an der Zeit, dass eine neue Erntekrone gebunden werden sollte. Auf Initiative von Ingrid Schumacher trafen sich vier Frauen aus Köstersweg unter dem Carport bei Schumacher im Elvenring, um in mühevoller Handarbeit zunächst die Halme auf gleiche Länge zu schneiden,



sie dann zu kleinen Sträußen zusammenzubinden und anschließend um den Kronenrohling, der mit Holzwolle umfütert worden war, zu wickeln.

In fünf Arbeitsstunden ist das Wunderwerk handwerklicher Bindekunst entstanden: Die neue Lüdingwother Erntekrone war bereit zum Abtransport in die Kirche. Kurz vor dem Erntedankfest wurden dann noch die dekorativen Schleifen an die Krone gebunden.

Im Gottesdienst zum Erntedankfest wurde die neue Erntekrone zum ersten Mal von der Decke heruntergelassen und in der Predigt entsprechend gewürdigt. Sie sieht wunderschön aus.



Vielen Dank an die fleißigen Erntekronenbinderinnen Ingrid Schumacher, Petra Schumacher, Marle Reielts und Heike Behrens.

*Pastorin Astrid Friedrichs,  
Lüdingworth*

## Sturmschaden in Lüdingworth

Innerhalb von nur wenigen Minuten verursachte ein schweres Unwetter am 24. August 2024 einen riesigen Schaden auf der Nordseite der Lüdingworther Kirche.

Ein großer Ast von einer 170-jährigen Buche brach ab und eine umgestürzte Birke war auf eine Linde gestürzt. Es zeigte sich ein Bild der Verwüstung.

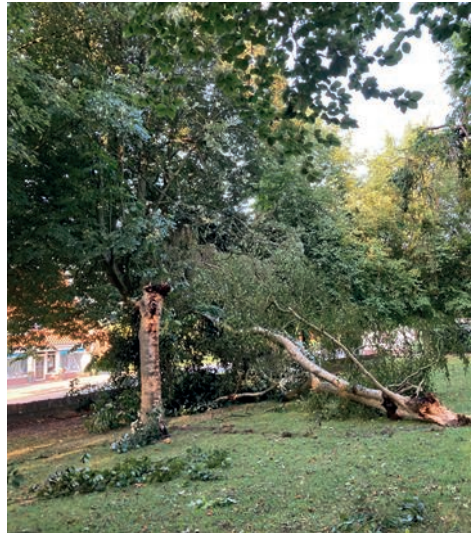


Als erste Sicherungsmaßnahme hat der herbeigerufene Landwirt Matthias Tiedemann mit seinem Trecker die schräg stehende Birke auf den Boden gezogen.

Küster Manfred Witt begann sofort damit das Holz zu zerkleinern, abzu-



transportieren und das Buschholz aufzustapeln, da am darauffolgenden Wochenende das Fest „Rund um de Kark“ stattfand.



Kai Therkorn von der Firma Garten-Pflege Schulz hat kurzfristig das Buschholz geschreddert und abgefahren. Allen Beteiligten bei den Aufräumarbeiten sei herzlich gedankt für die schnelle Hilfe.

*Pastorin Astrid Friedrichs,  
Lüdingworth*



## Lüdingwörter Wappen

Ende März wurde an der Ostseite der Lüdingwörter Kirche wieder das Ortswappen mit ca. 1.000 Stiefmütterchen gepflanzt. Der Ortsverschönungsverein Lüdingworth bepflanzt das Beet seit 2009 alljährlich mit freiwilligen Helfern.



Anfang Juni waren die Stiefmütterchen verblüht und durch 140 Eisbegonien ersetzt. Diese wurden in diesem Jahr von der Gärtnerei Schacht aus Altenbruch gestiftet.





## Ein barmherziger Samariter

Einen Samariterdienst zu leisten, ist ehrenvoll, beispielhaft und vor allem nötig für den Hilfsbedürftigen. Zum Samaritersyndrom sollte das Ganze aber nicht ausarten, denn dann tut der Helfer des Guten zu viel. Auch der aus einem Gleichnis Jesu bekannte Wohltäter lässt es an nichts fehlen. Er nimmt sich eines von Räubern halb tot geschlagenen Mannes an, versorgt die Wunden, bringt den Verletzten in eine Herberge und pflegt ihn. „Am nächsten Tag zog er zwei Silber Groschen heraus, gab sie dem Wirt und sprach: Pflege ihn, und wenn du mehr aus gibst, will ich dir's bezahlen“, heißt es im Lukasevangelium (Lk 10,35). Der Fremde handelt über die Maßen mitfühlend, umsichtig



und großzügig. Von den beiden Frommen in der Geschichte gilt das Gegenteil. Die haben das Gewaltopfer links liegen gelassen. Noch dazu zählt der spätere Helfer zu einer Randgruppe. Leute aus der Gegend Samaria galten nämlich damals als verachtenswerte, ungläubige Ausländer. Wenn Jesus ausgerechnet einen Angehörigen dieses fremden Volkes zur Lichtgestalt macht, heißt das: Vorurteile zerstört der Menschensohn gründlich.

*Quelle: „Wer suchet, der findet“  
Bibl. Redewendungen neu entdeckt  
von A. Geldner, M. Trauthig, Chr. Wetzel*

*Monika Treuel,  
Lüdingworth*

## Neujahrsempfang der Kirchengemeinde

Der Kirchenvorstand lädt alle Interessierten aus der Kirchengemeinde Altenbruch sowie die Gruppen und Vereine des Ortes herzlich zum Gottesdienst am 9. Februar 2025 um 10:00 Uhr mit anschließenden Empfang unter der Orgel ein.

Wir freuen uns auf einen ermutigenden Vormittag mit guten Gesprächen bei Fingerfood und Getränken in unserer schönen Kirche.

*Im Namen des Kirchenvorstands  
grüßt herzlich Ihr Markus Mushardt*

## Sanierung des alten Pfarrhaus in Altenbruch zum neuen Gemeindehaus

Von außen sieht es so aus, als täte sich nichts. Aber das ist anders!



Im Vorfeld solch eines Sanierungsprojektes sind viele Fragen zu klären, insbesondere die der Finanzierung.

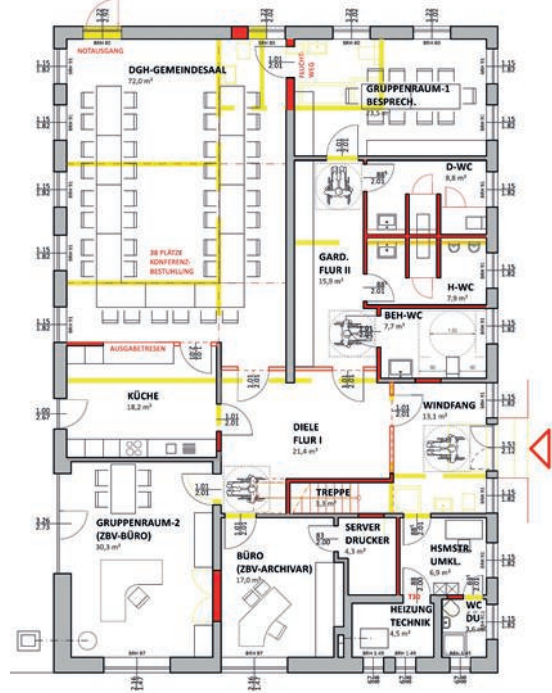
Im Frühjahr 2025 wird es spannend. Denn dann erhalten wir endlich eine Antwort auf unseren Antrag auf Mittel von der Europäischen Union. Der Antrag liegt vollständig und aussichtsreich vor, so wurde uns bestätigt. Wir bleiben am Ball!

Herzlichen Dank für die Spenden für die Inneneinrichtung, die im letzten Advent gegeben wurden!

## Lieder zum Advent

Jörg Radnitz an der Veeh-Harfe und Jürgen Janus an der Gitarre spielen am Montag, dem 9. Dezember 2024 ab 17:00 Uhr in der St. Nicolai Kirche Altenbruch. Bei dieser kleinen entspannten Auszeit vom Alltag werden bekannte Melodien - auch zum Mitsingen oder Mitsummen, wie auch weniger bekannte Weisen aus Deutschland und anderen Ländern zu hören sein.

*So könnte es einmal aussehen!*



6.895 Euro kamen zusammen! Das freut und ermutigt uns sehr!

*Herzlich grüßt Pastor Erik Neumann,  
Altenbruch*



## Weihnachtsmarkt am Zweiten Advent im Gemeindehaus Altenbruch

Der Gospelchor „Happy Voices“ wird am 8. Dezember 2024 um 10:00 Uhr im Gottesdienst singen.

Auch sorgt wieder das Weihnachtsbaumteam dafür, dass ein einzigartiger, großer Baum die Kirche schmückt. Er wird an diesem Sonntag zum ersten Mal erleuchtet.

Ebenfalls mit diesem Gottesdienst (Leitung: Pastor Erik Neumann) wird die Krippenausstellung eröffnet. Familie Gölzer aus Obernkirchen wird aus ihrem Schatz von über 1.500 Krippen eine besondere Auswahl nach Altenbruch bringen. Es gibt in der Nicolaikirche bis 18:00 Uhr viel zu entdecken!



Wenn Sie eine Krippe ausstellen möchten, melden Sie sich bitte bis zum 30. November 2024 im Kirchenbüro unter der Telefonnummer **04722 - 2514** oder unter E-Mail [kg.altenbruch@evlka.de](mailto:kg.altenbruch@evlka.de)

Außerdem wartet an diesem Tag das Gemeindehaus mit allerlei Kostbarkeiten auf.

Der Handarbeitskreis der Kirchengemeinde hat wieder ein ganzes Jahr viele einzigartige Werke angefertigt.

Dazu heißt auch noch das Team vom DRK die Gäste am selbstgemachten Kaffee- und Kuchen Buffet von 11:00 bis 18:00 Uhr willkommen.

Kuchenspenden werden gerne entgegengenommen.

*Pastor Erik Neumann,  
Altenbruch*

### **Vorweihnachtliches Konzert**

mit dem Duo **Ebbe & Flut**

in der **St. Abundus-Kirche in Groden**  
am **Mittwoch 18. Dezember 2024 um 19:00 Uhr**

*Um eine Spende wird gebeten.*



## Spannende Geschichte(n) in St. Nicolai Altenbruch

Es gibt viele gute Gründe, sich mit der St. Nicolai-Kirche zu beschäftigen, mit ihrer Geschichte, die bis ins frühe 13. Jahrhundert zurückgeht, mit ihrer Ausstattung, die überwiegend aus dem 17./18. Jahrhundert stammt, aber auch noch vorreformatorische Schätze umfasst.

Und es gibt einen aktuellen Anlass: das nahende 500-jährige Reformationsjubiläum der Kirchengemeinde, die im Juli 1526 protestantisch wurde. Von hier breitete sich die Reformation im Hadelner Land aus.

Höchst spannende Geschichten erzählt der spätgotische Flügelaltar mit seinen drei Darstellungsebenen:



- Die „Festtagsseite“: Sie zeigt Szenen aus der Passionsgeschichte bis hin zu Auferstehung, Himmelfahrt und Jüngstem Gericht.

- Die „evangelische Schauseite“: Sie illustriert in acht Bildern das Glaubensbekenntnis.

- Die „Beichtseite“ mit hochformatigen Darstellungen des Moses (mit

Gesetzestafel) und des Paulus (mit Schwert und aufgeschlagener Bibel).



- Eine Fotogravur aus dem Jahr 1867 zeigt die Festtagsseite des Altars, der damals noch auf der Predella (Unterbau des eigentlichen Altaraufsatzes in Form der Bundeslade - Zeichen des neuen Bundes) stand.

Die Altenbrucher Predella aus den Jahren 1610/20, die 1897 durch einen neugotischen Unterbau ersetzt wurde, ist glücklicherweise erhalten und findet sich heute an der Nordwand neben dem Altarraum.

Sie wurde von dem Otterndorfer Bildhauer Michael Ringmaker geschaffen und zeigt in der Mitte Christus als Guten Hirten, flankiert von den Jün-



gern und Aposteln Petrus und Johannes. Das Motiv des Guten Hirten ergänzte damals den Passionsaltar, indem es unter ihm positioniert wurde: Christus trägt die Schuld der Welt so wie der gute Hirte sein verlorenes Lamm nach Hause trägt.



Überraschend für viele Zuhörer waren die Erklärungen von Dr. Diederichs-Gottschalk zu den vielfältigen Beschriftungen und Bemalungen der Kirchenbänke im Schiff der Kirche. Geschaffen wurden die Bänke um das Jahr 1700.



Die Plätze sind in großer Zahl mit Wappen, Blumen und Ornamenten bemalt sowie mit Namensinschriften und Bibelsprüchen versehen.



Vermutlich sind diese kleinen Kunstwerke von den Frauen der Gemeinde selbst geschaffen worden - kunstfertig und phantasievoll, kalligraphisch präzise und ganz offenbar von der Alltagskultur inspiriert.

*Ulrike Grünrock-Kern,  
Altenbruch*

## HEILIGE NACHT



Heilige Zeit. Heute und hier.

TINA WILLMS

## Danke für neue Bänke vor der Kirche in Lüdingworth

„Nichts bringt uns besser voran als eine Pause“ – sagt ein Sprichwort.

Das ist wohl so. Deshalb haben wir durch Ihre Gemeindespende dieses Jahr neue Bänke angeschafft, die vor der Kirche stehen, um allen Besu-

chern auch draußen vor der Kirche die Möglichkeit zu geben, eine Pause zu machen.

Bei dem Dorffest „Rund um de Kark“ haben sie schon gute Dienste geleistet.



Vielen lieben Dank möchte ich deshalb auch im Namen des Kirchenvorstandes sagen für Ihre diesjährige Gemeindespende.

*Pastorin Astrid  
Friedrichs,  
Lüdingworth*

## Kitecamps und Kitewochenenden 2025

In einer Community ist es am schönsten! Mit Ewigkite, dem Kitesurfbereich des Kirchenkreises Cuxhaven/Hadeln, gibt es dies:

### - Kitecamps -

- Kiten lernen oder verbessern mit renommierter Kiteschule.
- Selbstgewählte Themen mit interessanten Leuten besprechen.

Hier sind noch Plätze frei:

**13.06.2025 bis 20.06.2025**

Mixed Camp für Männer und Frauen, (Anfänger/Fortgeschrittene)

**20.06.2025 bis 27.06.2025**

Männercamp für Anfänger und Fortgeschrittene

**28.06.2025 bis 05.07.2025**

Männercamp für Anfänger und Fortgeschrittene



### - Kitewochenenden in Cuxhaven -

29.11.2024 bis 01.12. 2024

21.03.2025 bis 23.03. 2025

25.04.2025 bis 27.04. 2025

Infos unter  
[www.ewigkitesurfen.de](http://www.ewigkitesurfen.de)  
und bei Pastor  
Erik Neumann,  
Tel. 04722 - 29 01



## Offene Kirche sonntags im Advent

Es braucht viele Stunden und viele helfende Hände, den Weihnachtsbaum in die Kirche zu schaffen.

Unsere Kirchenöffner ermöglichen es, von 10:00 bis 16:00 Uhr die weihnachtliche Kirche an folgenden Sonn- und Feiertagen im Advent zu erleben:

**8./15./ 22./ 25./26. und 29.12.2024**

Eine kurzweilige Videodokumentation wie der Weihnachtsbaum in die Kirche kommt, findet man mit Hilfe des rechts abgebildeten QR-Codes.



### Weihnachten mit Liedern nachklingen lassen



Am 29. Dezember 2024 feiert Pastor Erik Neumann den Gottesdienst um 10:00 Uhr in gemütlicher Runde mit vielen Weihnachtsliedern im Altarraum.

*Es grüßt herzlich  
Pastor Erik Neumann, Altenbruch*

## HerbstZeitlose

Die HerbstZeitlosen treffen sich in der Regel jeden Donnerstag in der Zeit von 9:30 Uhr bis 11:30 Uhr im Gemeindehaus der Altenbrucher Kirchengemeinde.

Jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat bietet der Paritätische dort eine Sozial- und Lebensberatung an. Ansprechpartner ist Ben Bethge unter Tel. 04721 - 7 49 23 40.

Zudem sorgt ein wechselndes Programm (Klönen, Gesang, Vorträge, Gedächtnistraining, Stuhlgymnastik etc.) bei einem gemeinsamen Frühstück (Unkostenbeitrag 4,00 € pro Person) für gute Laune.

Bingo und Kleiderflohmarkt bieten bei Kaffee und Keksen auch Zeit zum Klönen. Wer am Frühstück teilnehmen möchte, melde sich bitte bis zum jeweiligen Montag vorher an unter Tel. 04722 - 5 82 99 93. Vielen Dank! Alle sind herzlich willkommen.

### - 2024 -

#### - November -

- 07.11.2024 Frühstück, K.W. Tiedemann erzählt  
 14.11.2024 Bingo  
 21.11.2024 Frühstück, Sitzgymnastik, Rollator-Führerschein mit Ben  
 28.11.2024 Kleiderflohmarkt

#### - Dezember -

- 05.12.2024 Frühstück, Besuch aus der Grundschule (Adventslieder)  
 12.12.2024 Weihnachtsfrühstück

### - 2025 -

#### - Januar -

- 16.01.2025 Frühstück  
 23.01.2025 Kleiderflohmarkt  
 30.01.2025 "Überraschung"

#### - Februar -

- 06.02.2025 Frühstück  
 13.02.2025 Bingo  
 20.02.2025 Frühstück  
 27.02.2025 Kleiderflohmarkt

#### - März -

- 06.03.2025 Frühstück  
 13.03.2025 Bingo  
 20.03.2025 Frühstück  
 27.03.2025 Kleiderflohmarkt

#### - April -

- 03.04.2025 Frühstück  
 10.04.2025 Bingo  
 17.04.2025 Frühstück  
 24.04.2025 Kleiderflohmarkt

## Montagstreff

Normalerweise trifft sich der Montagstreff jeden zweiten Montag im Monat um 14:30 Uhr zu einem bunten Programm im Gemeindehaus von St. Nicolai in Altenbruch.

### Die kommenden Montagstreffen

- 02.12.2024 Weihnachtsfeier  
 13.01.2025 Spielen und Klönen  
 10.02.2025 Bingo  
 03.03.2025 Rosenmontag  
 07.04.2025 Abendmahl  
 14.05.2025 Eisessen (Löwenzahn)  
 16.06.2025 Grillen (Schlüssenchor)



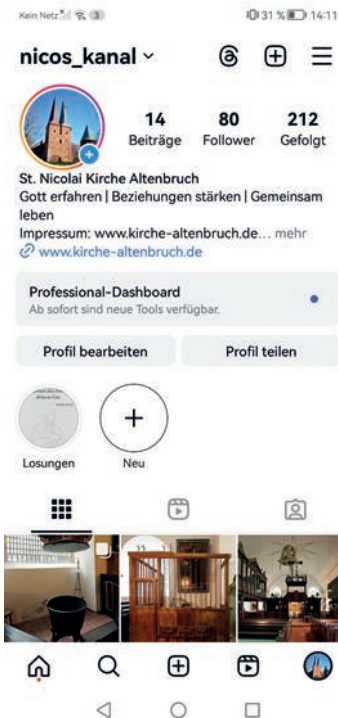
## St. Nicolai Altenbruch auf Instagram

„Gott erfahren, Beziehungen stärken, gemeinsam leben“ – im Sinne dieses Leitsatzes von St. Nicolai ist die Kirchengemeinde seit Sommer 2024 auch auf Instagram unterwegs.



Svenja Arndt sorgt dafür, dass jeden Tag die Losung, das ist der Bibelvers des Tages, in schönem Design in der Story auftaucht und in Beiträgen die Kirche und das Leben in der Gemeinde vorgestellt werden. Gerne folgen!

*Pastor Erik Neumann,  
Altenbruch*



## Beim Pastor im Wohnzimmer

„Manchmal gehen mir die alten Worte der Bibel richtig zu Herzen!“ „Mir macht die Bibel Mut!“ „Mir hilft die Bibel zu erkennen, was dem Leben dient, wie ich Entscheidungen fällen und die Hoffnung behalten kann!“

So habe ich es schon von Menschen gehört, mit denen ich mich zum Bibellesen getroffen habe.

Um Ähnliches zu erleben, gibt es die Bibelschnupper-Abende. Sie sind für Menschen gedacht, die Bibellesen mit anderen zusammen ausprobieren wollen.

Gerade wer kaum oder gar keine Vorkenntnisse hat, ist herzlich willkommen. Wir entscheiden beim ersten Treffen gemeinsam, was wir lesen wollen.

Wir treffen uns beim Pastor im Wohnzimmer oder wo wir es verabreden an jedem Mittwoch um 19:30 Uhr vom 6. November 2024 bis zum 18. Dezember 2024.

Anmeldung bitte an [erik.neumann@evlka.de](mailto:erik.neumann@evlka.de).

*Herzlich grüßt  
Pastor Erik Neumann,  
Altenbruch*



Foto: A. Kaeding • © 2024

## Spargelfahrt

Es ist schon Tradition: Zum dritten Mal in Folge entschied sich die Lüdingworther Mittwochsrunde, aus ihrem Juni-Ausflug eine Spargelfahrt zu machen.

Ein voller Bus mit Senioren fuhr nach Steigerberg zum Hof Nuttelmann. Dort gab es „Spargel satt“ (auch gebratenen) mit Schinken, Schnitzel und Rührei. Es schmeckt besonders gut, wenn man sich an einen gedeckten Tisch setzen kann und als Nachttisch auch noch Erdbeeren serviert werden.

Es ging weiter nach Barnstorf, wo wir die Kirche St. Veith besuchten.

Unsere Pastorin, Frau Friedrichs, hielt eine kleine Andacht, musikalisch begleitet von der dortigen Organistin.

Die nächste Station war die Gaststätte Braunlage in Visbeck. Dort passten auch noch Kaffee und ein Riesenkuchenstück in die vollen Mägen.

Ein schöner vergnügter Nachmittag bei bestem Wetter ging zu Ende, und unter Beifall wurde für den Juni 2025 der Bus von Thorsten Lau gleich wieder gebucht.

*Hans-Jürgen Herchenreiter,  
Lüdingworth*



### Das Konzertjahr 2025 in Altenbruch | Lüdingworth

- Orgel | Konzerte -

12.07.2025 | St. Nicolai Kirche | Altenbruch

26.07.2025 | St. Jacobi Kirche | Lüdingworth

09.08.2025 | St. Nicolai Kirche | Altenbruch

23.08.2025 | St. Jacobi Kirche | Lüdingworth

28.12.2025 | St. Jacobi Kirche | Lüdingworth



# Konzert bei Kerzenschein

Freitag | 27. Dezember 2024 | 18:00 Uhr | Lüdingworth

Wir freuen uns sehr, dass Michael Fuerst mit seinem Ensemble „Beatus Vir“ erneut zu uns kommt.

Das Ensemble **Beatus Vir** wurde von Michael Fuerst als Projektgruppe für Konzerte mit historischen Orgeln gegründet. Es ist nach einem Psalm, der vielfach wunderbar vertont wurde, benannt. **Beatus vir** bedeutet „glücklich ist der Mensch“ oder „wohl dem“. Julia Krikkay und Annie Gard (Violinen) und Theo Small (Violone) sind auf historische Streichinstrumente spezialisiert.



Eine große Bereicherung des Ensembles ist die Sopranistin **Ella Smith**. Die neuseeländische Sängerin, die für ihre kristallklare Stimme und ihren ausdrucksstarken Gesang gelobt wird, ist auf Musik des 16. bis 18. Jahrhunderts sowohl als Solistin als auch als Ensemble-Sängerin spezialisiert. Sie studierte an der Hochschule für Künste Bremen Gesang und in Hamburg vollendete sie ihre Ausbildung mit dem Konzertexamen. Sie gewann etliche Wettbewerbe und arbeitet mit bekannten Musikern und Ensembles weltweit zusammen. Zu nennen wären unter vielen anderen das Europäische Hanse Ensemble sowie die Weser-Renaissance oder der Balthasar-Neumann-Chor.



In der St. Jacobi-Kirche in Lüdingworth werden Werke von Hieronymus Praetorius, Heinrich Schütz, Matthias Weckmann und Dietrich Buxtehude musiziert.

Die Stiftung Historische Orgeln in Altenbruch und Lüdingworth sowie die Kirchengemeinde Lüdingworth laden herzlich zu diesem Konzert ein.

Der Eintritt beträgt 20 €. Kinder und Jugendliche frei

## Erntekrone binden für die Altenbrucher Kirche

Am 26. August 2024 traf sich eine Gruppe auf dem Hof von Herbert und Marlene von Seht in der Heerstraße, um eine neue Erntekrone für die Altenbrucher Kirche zu binden.

Schon im Juni waren einige Frauen auf den Getreidefeldern der hiesigen Landwirte unterwegs, um noch grüne Halme von Gerste, Hafer und Weizen zu schneiden und zu kleinen Bündeln zu binden.

In der Diele von Familie von Seht wurden die Bündel zum Trocknen aufgehängt. Dabei ist es wichtig, dass die Bündel sicher sind vor Vögeln und Mäusen. Nachdem die Bündel sechs Wochen getrocknet waren, konnte die Arbeit beginnen. An einem langen Nachmittag werkten viele Hände fleißig beim Zuschneiden und Binden der Ähren.

Natürlich wurde nebenbei über die Landwirtschaft gesprochen.

In diesem Jahr war das Wirtschaften auf den Höfen schwierig.

Zu warm im März, ab April über Wochen sehr viel Regen. Die Getreideernte begann viel früher als in anderen Jahren. Die Ernteergebnisse waren mäßig und lagen in diesem Jahr weit hinter den Hoffnungen der Landwirte zurück.

Wenn man dabei bedenkt, dass in unserer Region nur eine Ernte pro Jahr möglich ist, fällt es schwer, mit den Ernteergebnissen zurecht zu kommen. Trotzdem wird wieder ausgesät und gepflanzt in der Hoffnung, dass es im nächsten Jahr eine reichliche Ernte gibt, die das Einkommen der Landwirte sichert und die Verbraucher versorgt.

Vielen Dank an alle Helfer, besonders aber an Familie von Seht!

*Beate Hadler, Altenbruch*



## Neues aus Ambo – mit wenig viel bewirkt

Pastor Dr. Lutz Meyer berichtet aus der Partnerschaftsarbeit mit Äthiopien: „Seit 2008 besteht eine Partnerschaft zwischen unserem Kirchenkreis Cuxhaven-Hadeln und dem Kirchspiel Ambo, westlich von Addis Abeba in Äthiopien.



Gemeinsam mit unseren Kirchengemeinden und engagierten Privatpersonen unterstützen wir dort einen Kindergarten, in dem derzeit rund 130 Kinder betreut werden.

Theresa Fufa, der leitende Geistliche aus Ambo, schreibt in seinem neuesten Bericht an den „Arbeitskreis Ambo“ im Kirchenkreis Cuxhaven-Hadeln: *„Unser Kindergarten wurde 2010 mit einer kleinen Zahl von Kindern und viel Hoffnung gegründet, um die Probleme der einkommensschwachen Bevölkerung zu adressieren. Ziel ist es, Kindern Bildungschancen zu eröffnen und so ihr Leben sowie das*

*Leben der Gemeinschaft zu verbessern.“* Dies gelingt an vielen Stellen.

Die Stadt Ambo liegt rund 120 km westlich von Addis Abeba, der Hauptstadt von Äthiopien. Etwa 50.000 bis 60.000 Menschen leben in Ambo – zum Teil in festen Häusern, zum Teil in Lehmhütten mit Wellblech- oder Strohdach. Zum Kirchenkreis Ambo gehören etwa 25 Gemeinden mit 18 weiteren Predigtorten. Die meisten von ihnen sind sehr dörflich.



Sie sind auf ein Gebiet verteilt, das ungefähr dem Elbe-Weser-Dreieck entspricht. Seit 2009 ist der Kirchenkreis Cuxhaven-Hadeln mit Ambo verbunden.

Der Kirchenkreis Cuxhaven Hadeln trägt derzeit die Kosten für zehn Kindergartenplätze. Nur 160 Euro jährlich ermöglichen einem Kind den Besuch der Kita. Zur Fortführung dieser Hilfe sind wir auf Spenden angewiesen.

*Kontakt: Dr. Lutz Meyer,  
E-Mail: [pastor.meyer@web.de](mailto:pastor.meyer@web.de)*

### Spendenkonto

Kirchenamt Elbe Weser  
IBAN: DE 32241500010000108902  
BIC: BRLADE21CUX  
Vermerk: „Ambo Kindergartenplatz“

## „Hope – Miteinander Hoffnung leben“

Gebetswoche der Evangelischen Allianz, Cuxhaven, vom 12.01.2025 bis 18.01.2025 unter dem Motto „Hope – Miteinander Hoffnung leben“.

Anfang 2025 beten Christen aus unterschiedlichen Kirchen und Gemeinden Cuxhavens rund um das Thema Hoffnung. Wie bleiben wir in diesen Zeiten hoffnungsvoll, wie verbreiten wir Hoffnung?

Die Gebetswoche ist eine großartige Möglichkeit, mit anderen Christen über Gemeindegrenzen hinweg Gemeinschaft zu pflegen und miteinander zu beten. Herzlich willkommen zu den unterschiedlichen Treffen.

*Pastor Erik Neumann, Altenbruch*

Datum	Thema	Veranstaltungsort	Redner/-in
Sonntag, <b>12. Januar 2025</b> , 10:30 Uhr <i>Eröffnungsgottesdienst</i>	<b>Hoffnung für Gemeinde</b> Gemeindeverantwortliche Wertschätzen	Gemeindehaus, Freie evangelische Gemeinde Cuxhaven, Mozart- straße 21	angefragt
Montag, <b>13. Januar 2025</b> , 19:30 Uhr	<b>Hoffnung für die Welt</b> Haltet Frieden untereinander	Gemeindehaus Ev. luth. St. Abundus Kir- che Groden, Bei der Grodener Kir- che 4	Pastorin Sabine Badorrek
Dienstag, <b>14. Januar 2025</b> , 15:00 Uhr <i>mit Kaffee und Kuchen</i>	<b>Hoffnung für den Nächsten</b> Jeden ermutigen	Gemeindehaus Ev. luth. Martinskirche Cuxhaven, Vorwerk 5	Diakon i.R. Konrad Geesmann
Mittwoch, <b>15. Januar 2025</b> , 19:30 Uhr <i>Männerabend</i>	<b>Hoffnung verbreiten</b> Gutes fördern mit allen Kräf- ten	Christus Centrum Cuxhaven – Die Inter- nationale Hafenkirche, Deichstraße 34	Pastor Ulrich Flottmann
Donnerstag, <b>16. Januar 2025</b> , 19:30 Uhr	<b>Hoffnung schöpfen</b> Fröhlich, dankbar, beten	Gemeindehaus, Ev. luth. Kreuzkirche Al- tenwalde, Hauptstraße 81	Pastor Michael Kolwe
Freitag, <b>17. Januar 2025</b> , 19:30 Uhr <i>Jugendabend</i>	<b>Hope!</b>	Gemeindehaus, Freie ev. Gemeinde Cuxhaven, Mozartstr 21	Team Jugendgruppe FeG
Samstag, <b>18. Januar 2025</b> , 9:30 Uhr <i>Frauenfrühstück</i>	<b>Weiter hoffen</b>	Christus Centrum Cuxhaven – Die Inter- nationale Hafenkirche, Deichstraße 34	Gemeindeleitung Ines Mayerhof und WOW- Team

## Im Dorf brennt noch Licht!

Im Rahmen der Visitation durch die Superintendentin Kerstin Tiemann aus Otterndorf fand am 12. September 2024 ein Gemeindeabend mit Vertretern von den Vereinen, Ortsrat und Grundschule, Kirchenvorstand und Interessierten aus dem Dorf im Lüdingworth Gemeindehaus statt.

Nach einer Vorstellungsrunde wurde über drei Fragen diskutiert:

### 1. Was läuft gut im Dorf?

Ründ um de Kark 2024, 725-Jahre-Lüdingworth-Jubiläum, 100-Jahre-MTV-Lüdingworth-Jubiläum, Blutspendetermine, Mittwochrunde. Vereinsarbeit in Lüdingworth ist ein wichtiger Problemlöser. Die Hilfsbereitschaft aller Vereine ist großartig.

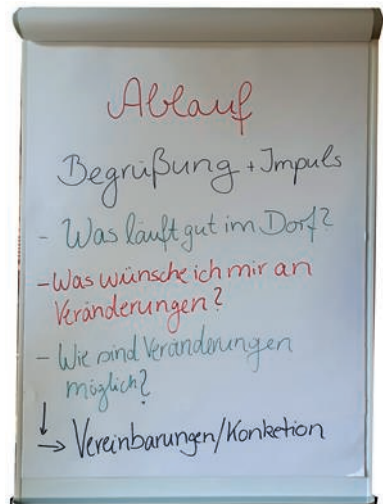
### 2. Was wünsche ich mir an Veränderungen?

Anlaufpunkt/Begegnungsstätte für Jung und Alt, Veranstaltungstermine veröffentlichen – Schautafel an der Kirche und MTV-Schautafel nutzen, Terminkalender mit QR-Code und Ansprechpartner aller Lüdingworth und Köstersweger Vereine an alle Haushalte verteilen, WhatsApp-Kanal mit allen Vereinen für anstehende Termine erstellen, Gemeindeabend einmal im Jahr.

### 3. Wie sind Veränderungen möglich?

Mittwochrunde von Kirche und Altersriege der Freiwilligen Feuerwehr Lüdingworth wurde zusammengelegt. After-Cake-Moving vom MTV für Jedermann, Einladung wird in 14

Sprachen übersetzt! Straßenfeste, Spielenachmittage für Kinder und Senioren einmal im Monat, Ganztagschule Lüdingworth wird voraussichtlich ab 2025 eingeführt. Drei bis vier Tage kostenfrei, Nachmittage können frei gestaltet werden mit Spielen, Nähen, Lesepaten sowie Vereinsangeboten. Hierfür kann ein weiterer Termin für Gemeindeabendhilfreich sein.



### 4. Vereinbarungen

- Terminkalender der Vereine an alle Haushalte
- Schaukasten an der Kirche erneuern/Ortsrat
- Spieleangebot für Senioren und Kinder einmal im Monat im Gemeindehaus
- Ganztagschule Lüdingworth ab 2025 unter Mitwirkung der Lüdingworther Vereine
- Gemeindeabend einmal im Jahr

Protokollantin: Meike Heinsohn,  
Lüdingworth



# Nothilfe Ukraine

**Jetzt spenden!**

Es herrscht Krieg mitten in Europa. Millionen Kinder, Frauen und Männer bangen um ihr Leben und ihre Zukunft.

Aktion Deutschland Hilft leistet den Menschen Nothilfe. Gemeinsam, schnell und koordiniert. **Helfen Sie jetzt – mit Ihrer Spende.**



Spendenkonto: DE62 3702 0500 0000 1020 30

Spenden unter: [www.Aktion-Deutschland-Hilft.de](http://www.Aktion-Deutschland-Hilft.de)



**Aktion  
Deutschland Hilft**  
Bündnis deutscher Hilfsorganisationen



# aus den Gemeinden

## GEMEINDE

Warum willst du alleine bleiben mit deinem Können und deinen Grenzen, mit deinem Glück und deinen Tränen, mit deinem Glauben und deinen Zweifeln?

Ich suche damit die Gemeinschaft von anderen, die mich nehmen, wie ich bin. In ihrer Mitte fühle ich mich wohl; kann ich mich entfalten; ist Jesus Christus.

Das gibt uns Kraft und Ideen, Geborgenheit und Weite, Freude und Trost. Das ist Gemeinde.

Jesus Christus spricht: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen. Matthäus 18,20

**St. Nicolai** Altenbruch

**Diese Inhalte sind  
datenschutzrechtlich  
geschützt!**

**Diese Inhalte sind  
datenschutzrechtlich  
geschützt!**



Foto: A. Kaeding © 2024

**St. Abundus Groden**

**Diese Inhalte sind  
datenschutzrechtlich  
geschützt!**

**Diese Inhalte sind  
datenschutzrechtlich  
geschützt!**



## St. Jacobi Lüdingworth

**Diese Inhalte sind  
datenschutzrechtlich  
geschützt!**



**Diese Inhalte sind  
datenschutzrechtlich  
geschützt!**

Foto: A. Kaeding • © 2024

## **Veröffentlichung von Gemeindegliederdaten im Gemeindebrief**

Liebe Leserinnen und Leser,

die Kirchenvorstände der ev.-luth. Kirchengemeinden Altenbruch, Groden und Lüdingworth werden regelmäßig besondere Geburtstage von Gemeindegliedern ab 75 Jahren und kirchliche Amtshandlungen (z.B. Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen, Ehejubiläen und kirchliche Bestattungen) im Gemeindebrief RÜK veröffentlichen. Kirchenmitglieder, die dies nicht wünschen, können das dem Kirchenvorstand oder dem Pfarramt/Kirchenbüro schriftlich mitteilen.

Falls Sie umziehen oder aus Altersgründen in eine Wohn Einrichtung wechseln, teilen Sie uns doch bitte ihre neue Adresse mit. Sie können sich auch umpfarren lassen und bleiben Mitglied in Ihrer Heimatgemeinde. Das kostet Sie nur eine Unterschrift im Gemeindebüro der jeweiligen Kirchengemeinde. Dann senden wir Ihnen auch gerne den Gemeindebrief per Post zu.

## St. Nicolai Altenbruch



**Gottesdienst** (s. Gottesdienstplan)  
Sonntag, 10:00 Uhr, St. Nicolai Kirche

### Nicos Kirchenkinder

Spiel, Spaß und biblische Geschichten für Kinder im Grundschulalter im Gemeindehaus (Anmeldung über das Kirchenbüro - 23.11.2024, 14.12.2024, 11.01.2025, 08.02.2025, 22.03.2025, 12.04.2025)

### Montagstreff

Jeden 2. Montag im Monat, 14:30 Uhr im Gemeindehaus (die aktuellen Termine finden Sie auf Seite 56)

Weitere Infos zur KG Altenbruch finden Sie online unter  
[www.kirche-altenbruch.de](http://www.kirche-altenbruch.de)

### Die „Herbstzeitlosen“

Donnerstags, 9:30 Uhr bis 11:30 Uhr, im Gemeindehaus (die aktuellen Termine finden Sie auf Seite 42).  
Oliewa Janus, ☎ 04722 - 6 42 (AB)

### Handarbeitskreis

Mo., 14-tägig, von 14:00 - 17:00 Uhr, im Gemeindehaus, abwechselnd mit Montagstreffen.  
Hannelore Thiems, ☎ 04722 - 21 46

### Happy Voices - Chor

Gospel, Pop und mehr  
Montag, 19:30 Uhr, Altenbr. Kirche  
Ansprechpartner: Rolf Meyer,  
☎ 04724 - 18 32  
E-Mail: [i.e.duwensee@web.de](mailto:i.e.duwensee@web.de)



### Spendenkonto KG Altenbruch

über Kirchenamt Elbe Weser  
Stadtparkasse Cuxhaven  
IBAN: DE 32 24150001 0000 108902  
Bitte unbedingt die Gemeindekennziffer 5817 angeben.

## Impressum

### Herausgeber

Evang.-luth. Kirchengemeinden  
St. Nicolai Altenbruch, St. Jacobi d.Ä.  
Lüdingworth und St. Abundus Groden,  
Bei den Türmen 1, 27478 Altenbruch.  
[www.kirche-altenbruch.de](http://www.kirche-altenbruch.de)

**Redaktion:** S. Badorrek, A. Friedrichs,  
U. Grünrock-Kern, B. Hadler, B. Janßen,  
A. Kaeding, E. Neumann, R. Riepel,  
M. Treuel.

**Satz & Layout:** A. Kaeding  
([abkaeding@web.de](mailto:abkaeding@web.de))

**Druck:** Gemeindebriefdruckerei,  
Martin-Luther-Weg 1, 29393 Gr. Oesingen

**Auflage:** 4.125 Exemplare

**Redaktionsschluss** f. d. n. Ausgabe:  
27. Januar 2025

**Datenschutzbeauftragter des Kirchenkreises Cuxhaven-Hadeln:** Jörg Stockmann,  
(externer örtlicher DS-Beauftragter),  
AVALLON GmbH, Niederlassung Oldenburg,  
Rudolf-Diesel-Straße 43-45, 26135 Oldenburg  
☎ 0441 181 261 88 / 0172 2061780,  
E-Mail: [js@avallon.de](mailto:js@avallon.de),

*Die Gemeindezeitung wird durch ehrenamtliche Helfer in den drei Gemeinden kostenlos an alle Haushalte verteilt. Sie erscheint im Jahr 2025 zum Frühjahr, zum Sommer und zum Advent. Alle unbenannten Fotos stammen aus dem Archiv der o.g. Kirchengemeinden, der evangelischen Gemeindezeitung, [pixelio.de](http://pixelio.de) sowie [pexels.com](http://pexels.com).*

**Titelbild:** „Freunde“ • F. de Buhr & A. Kaeding  
• privat • © 2012



## St. Abundus Grodan



**Gottesdienst** (s. Gottesdienstplan)  
So., 10:00 Uhr, St. Abundus Kirche

**Spielenachmittag**  
am letzten Mittwoch im Monat von  
14:30 - 16:30 Uhr im Gemeindehaus

**Frauenkreis**  
1. Mittwoch im Monat  
um 15:00 Uhr im Gemeindehaus

**Handarbeitskreis**  
3. Mittwoch im Monat  
um 15:00 Uhr im Gemeindehaus

**Seniorengruppe „Mit & Für“**  
2. Mittwoch im Monat von  
14:30 - 16:00 Uhr im Gemeindehaus

**Eltern-Kind-Gruppe**  
Freitags von 15:30 - 17:00 Uhr im  
Gemeindehaus

**Trommelkreis**  
Donnerstags von 16:30 - 18:30 Uhr  
im Gemeindehaus

**Offene Kirche**  
1. Mai - 30. September,  
Mo. - Fr. 10:00 - 15:30 Uhr

**Spendenkonto KG Grodan**  
über Kirchenamt Elbe Weser  
Stadtsparkasse Cuxhaven  
IBAN: DE 32 24150001 0000 108902  
Bitte unbedingt die Gemeindegenn-  
ziffer 5812 angeben.

*Willkommen*

## St. Jacobi Lüdingworth



**Gottesdienst** (s. Gottesdienstplan)  
Sonntag, 10:00 Uhr, St. Jacobi Kirche

**Kirchenchor** siehe Altenbruch

**Handarbeitsrunde**  
Am 2. und 4. Mittwoch im Monat,  
14:30 - 17:00 Uhr, Ltg.: Wilfriede  
Müller, ☎ 04724 - 4 64

**Pilates-Kurs**  
Montags von 17:15 - 18:15 Uhr und  
18:30 - 19:30 Uhr,  
Ansprechpartnerin: Birgit Schröder,  
☎ 0171 - 8550426

**Mittwochsrunder**  
1. Mi. im Monat, 14:30 - 17:00 Uhr.  
Ltg.: Heidi Köster, ☎ 04724 - 5 60

**Kirchenführungen in Lüdingworth**  
1. April - 31. Oktober, donnerstags,  
11:00 - 12:15 Uhr (Erw.: 3,00 €), o-  
der auf Anfrage (Küster, ☎ 04724-16  
83)

**Offene Kirche**  
1. April bis 31. Oktober,  
täglich von 09:00 - 17:00 Uhr

**Spendenkonto KG Lüdingworth**  
über Kirchenamt Elbe Weser  
Stadtsparkasse Cuxhaven  
IBAN: DE 32 24150001 0000 108902  
Bitte unbedingt die Gemeindegenn-  
ziffer 5819 angeben.



Alle hier aufgeführten Termine sind unter Vorbehalt zu betrachten. Bitte informieren Sie sich bei Fragen zu den jeweiligen Terminen unter den angegebenen Kontaktdaten bei den jeweiligen Ansprechpartner/-innen.



**St. Nicolai**  
Bei den Türmen 1  
27478 Cuxhaven

**Pastor Erik Neumann**

☎ 04722 - 29 01 / E-Mail: erik.neumann@evlka.de

**Kirchenbüro/Friedhofsverwaltung**

Sylvia Probst (Kirchenbüro: Dienstag: 10:00 - 12:00 Uhr und Freitag: 10:00 - 12:00 Uhr / Friedhofsverwaltung, Dienstag nachmittags nach Vereinbarung)

☎ 04722 - 25 14, E-Mail: kg.altenbruch@evlka.de

Home: www.kirche-altenbruch.de

Küster: Jürgen Söhle, ☎ 0174 - 8 85 16 19

Friedhofsgärter: Sebastian Maurer, ☎ 01525 - 2 65 78 35

**Kindertagesstätte**

Gammenteil 1, ☎ 04722 - 5 00, Leiter: Tom Dieffenbach,  
E-Mail: st.nicolai@kitas-cuxhaven.de

**Kirchenmusiker**

Ingo Duwensee, ☎ 04724 - 2 04 86 43

E-Mail: i.e.duwensee@web.de

**Orgelstiftung**

Regina Kriebel, ☎ 04722 - 28 12

**Kirchenvorstand**

Markus Mushardt, ☎ 0173 - 5 88 31 90



**St. Abundus**  
Bei der Grod. Kirche 4  
27472 Cuxhaven

**Pastorin Sabine Badorrek**

☎ 04724 - 4 49 / E-Mail: sabine.badorrek@evlka.de

**Kirchenbüro**

Sylvia Probst, ☎ 04721 - 71 42 82 / Fax: 71 42 83

E-Mail: kg.groden@evlka.de

Mo.: 10:00 - 12:00 Uhr und 1.+3. Mi. 10:00 - 12:00 Uhr

**Friedhofsverwaltung**

Alexandra Marx, ☎ siehe Kirchenbüro. Mo.: 17:00 - 18:00 Uhr.

Küster/Friedhof: Rainer Köster, ☎ siehe Kirchenbüro.

**Kindertagesstätte**

Papenstraße 2a, ☎ 04721- 2 35 72,

Leiter/-in: Marc Weidner und Lisa Kowalski,

E-Mail: st.-abundus@kitas-cux.de

**Kirchenmusiker**

Ingo Duwensee, siehe Altenbruch



**St. Jacobi**  
Liebfrauentrift 11  
27478 Cuxhaven

**Pastorin Astrid Friedrichs**

E-Mail: astrid.friedrichs@evlka.de

**Kirchenbüro/Friedhofsverwaltung**

Sylvia Probst, ☎ 04724 - 17 70, Fax: 04724 - 81 83 88

Do.: 10:00 - 12:00 Uhr/ E-Mail: kg.luedingworth@evlka.de

Küster: Manfred Witt, ☎ 04724 - 16 83

**Kirchenmusiker**

Ingo Duwensee, siehe Altenbruch

**Kirchenvorstand**

Friedo Wege, ☎ 04724 - 17 22



# Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

## Orangen-Geschenke

**Orangen-Aroma:** Wasche eine ungespritzte Orange unter heißem Wasser und trockne sie gut ab. Reibe ihre Schale mit einem Reibeisen fein ab. Lass die geriebene Schale über Nacht trocknen und fülle sie in ein hübsches Glas ab. Perfekt als Aroma zum Backen!



**Nelkenorange:** Stecke Gewürznelken in deinem Lieblingsmutter in eine ungeschälte Orange. Sie wird lange köstlich duften!



## Papa Josef packt an

Josef und Maria freuen sich auf ihr gemeinsames Leben. Aber plötzlich müssen sie nach Bethlehem. Wie soll das gehen? Maria ist hochschwanger! Der Weg ist heiß und mühsam. Manchmal klagt Maria.

Aber Josef macht ihr Mut. Er nimmt alle seine Kraft zusammen. Die braucht er noch: In Bethlehem finden sie keine Unterkunft. Dass sie am Ende in einem Stall übernachten müssen, macht Josef etwas traurig. Aber dafür bleibt gar keine Zeit: Maria bekommt ein Kind, das von Engeln begrüßt wird! Ein Geschenk des Himmels! Josef ist ein sehr glücklicher Papa.

Lies nach im  
Lukas-Evangelium



Der Förster hatte einen Christbaum für die Kirche ausgesucht, kann ihn aber nicht mehr finden. Hilfst du ihm?



## Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [benjamin-zeitschrift.de](http://benjamin-zeitschrift.de)

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)



# Unsere Gottesdienste zum Weihnachtsfest

**Dienstag, 24. Dezember 2024**

## 1. Christvesper

14:30 Uhr | St. Abundus Groden | mit Pastorin Badorrek \*

15:00 Uhr | St. Nicolai Altenbruch | mit Pastor Neumann \*

15:00 Uhr | St. Jacobi Lüdingworth | mit Pastorin Friedrichs \*

## 2. Christvesper

15:30 Uhr | St. Abundus Groden | mit Pastorin Badorrek \*

## 3. Christvesper

17:00 Uhr | St. Abundus Groden | mit Pastorin Badorrek

17:00 Uhr | St. Nicolai Altenbruch | mit Pastor Neumann

*Christnacht (bei Kerzenschein mit Mandolinen und Gitarre)*

23:00 Uhr | St. Jacobi Lüdingworth | mit Pastorin Friedrichs

*\* Familiengottesdienste mit Krippenspiel*

